

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Imferstraße 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemerk.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Freitag, den 30. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Königin Luise von Dänemark †.



Kopenhagen, 29. September.

Königin Luise von Dänemark ist heute Morgen 5 1/2 Uhr gestorben.

Die Königin war von Geburt eine hessische Prinzessin, am 7. September 1817 zu Kopenhagen geboren. Sie vermählte sich am 26. Mai 1842 mit dem damaligen Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, dem gegenwärtigen König Christian der Neunte von Dänemark. Am 7. September d. J. vollendete sie ihr 81. Lebensjahr. Seit längerer Zeit lag sie schwer krank darnieder. Fortdauernde Athemnoth verursachte Erstickungsanfälle, denen sie nunmehr erlegen ist.

Die hohen Fleischpreise.

Wiesbaden, 29. September.

In Anbetracht der hohen Fleischpreise, über die allgemeine Klage herrscht, ist von Seiten der „Allgem.

Fleischerztg.“ eine Umfrage bei den Fleischerinnungen und Schlachthaus-Directoren veranstaltet worden. Diese Umfrage hat ergeben, daß die Grenzsperrn und Einfuhrbeschränkungen Vieh- und Fleischmangel, Steigerung der Preise und Verschlechterung der Vieh- und Fleischqualitäten bewirkt haben. Das genannte Fachblatt knüpft daran Erörterungen über die Lage des Fleischerhandels. Es wird da u. a. dargelegt, daß es der verbrauchenden Bevölkerung nicht besser ergehe, als ihrem Versorger. In dieser Beziehung heißt es in dem neuesten Artikel:

„Die hohen Fleischpreise führten einerseits zur Einschränkung des Genusses von frischem Fleisch, bei den ärmeren Schichten theilweise zum Verzicht darauf, andererseits suchte man Ersatz in den billigeren, wenn auch minderwerthigen, nicht selten gesundheitsgefährdenden ausländischen, insbesondere amerikanischen Waaren, in den Küstenstrichen auch in der Fischnahrung; bei den ärmeren Arbeiterklassen mußte sogar der Hering als Surrogat herhalten. Die Abnahme des Fleischverbrauches namentlich im Arbeiterstande hätte zweifellos in noch viel größerem Maße eintreten müssen, wenn nicht die Arbeitsgelegenheit und die Lohnverhältnisse in den letzten Jahren ungewöhnlich günstig gewesen wären. Es sollte auch der Regierung nicht gleichgültig sein, wenn berechnete Klagen und bitterer Unwille immer mehr Boden fassen.“

Auch dafür werden Belege aus einzelnen Bezirken erbracht. Für den Rückgang des Verkehrs auf den Schlachthöfen wird schließlich ein zahlenmäßiger Beweis auf Grund von Angaben seitens der Verwaltungen der Schlachthöfe erbracht. Dieser Rückgang beläuft sich für sehr kleine Städte auf Tausende von Mark. Kurzum, die Umfrage hat einen Beweis geliefert für die leider im ganzen deutschen Reich zur Zeit bestehende Fleischnoth.

Deutschland.

* Berlin, 28. Sept. Aus Venedig wird mitgetheilt: Die hiesige Eisenbahn-Verwaltung erhielt eine Depesche, wonach der Eisenbahnzug mit dem deutschen Kaiserpaar am 13. October Nachmittags 12 Uhr hier eintrifft. Das italienische Königspaar wird bereits Vormittags hier ankommen.

Der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge wird der Reichstag voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des November zusammenzutreten, jedenfalls aber nicht vor der Rückkehr des Kaisers aus Palästina, da dieser persönlich den Reichstag eröffnen will.

loren, welcher durch den Verlust des Zahnes entstanden ist. Die Folge davon ist, daß es beim Erscheinen der bleibenden Zähne an dem erforderlichen Raume fehlt und die kommenden Zähne nach innen und außen aus der Reihe gedrängt erscheinen, wenn sie nicht eine sonst abnorme Stellung einnehmen und zu dicht gedrängt stehen oder übereinander geschoben werden.

Diese enge und unregelmäßige Stellung begünstigt auch wieder ungemein die Zahnfäulnis, deren bittere Folgen nicht ausbleiben können.

Es ist daher eine unbedingte Nothwendigkeit, daß bei Kindern mindestens alle drei Monate von einem Sachverständigen eine gründliche Revision der Zähne vorgenommen wird, um den üblen Folgen, welche durch schlechte Zähne entstehen, vorzubeugen. Defekte Zähne sind hierbei zu reinigen und zu plombieren. Alle schlechten Wurzelreste sowie Zähne, welche nicht mehr in einen unschädlichen Zustand gebracht werden können, müssen entfernt werden, da sie nicht nur die gesunden Zähne gefährden, wie das Rauen und Reinhalten erschweren, sondern auch das Zahnfleisch in einem fortwährend krankhaften und entzündeten Zustand erhalten. Dabei wirken solche Untersuchungen der Zähne erziehend auf den Mut des Kindes und bewirken, daß es sich in Zukunft der Behandlung eines Fachmannes ohne Furcht anvertraut.

Die Ursachen der Zahnerkrankungen sind mannigfaltiger Art. So verursacht z. B. bei Kindern der übermäßige Genuß von Zucker und anderer Süßigkeiten, welche sich in den Zahnlücken festsetzen und dort einen Gährungsprozeß im kleinen einleiten, die Bildung von

* Berlin, 28. Sept. Aus Sinfieropol wird gemeldet: Prinzessin Heinrich von Preußen traf heute hier ein. Die Prinzessin setzte die Weiterreise nach Libadia zu Wagen fort.

Die türkischen Blätter bringen heute zum ersten Male Details über die Vorbereitungen zur Reise des deutschen Kaisers. Eine Commission unter Vorsitz des Oberceremonienmeisters Muenir sei im Vilbizi-Kiosk ernannt worden, um das Reifeceremoniell festzustellen. Derselben seien zwei Localcommissionen in Beirut und Damascus unter den dortigen Balis unterstellt. Gestern sei der Präsident des Rathes des Polizeiministeriums mit 4 Rathsmitgliedern nach Jaffa abgereist. Drei Transportschiffe zur Ueberführung der kaiserlichen Wagen und anderen sind nach Palästina in Dienst gestellt worden.

Ausland.

Die Dreyfus-Affaire.

* Paris, 28. Sept. In der Dreyfus freundlichen Presse macht sich wenigstens eine momentane Beruhigung bemerkbar. Man kämpft noch um die Freilassung Picquarts, aber man rüftet keineswegs ab. Die Tonart ist ruhiger geworden. Dasselbe läßt sich von der gegnerischen Presse nicht sagen.

29. Sept. Seit gestern Abend befinden sich die Dreyfus-Acten in der Wohnung des General-Procurators am Cassationshofe, Nanau. In etwa vier Tagen wird dieser die Acten geprüft haben und sie dem Präsidenten Doe w übermitteln, welcher einen Berichterstatter zu ernennen hat. Dieser hat eine Enquete zu veranstalten, die mehrere Wochen oder sogar einige Monate sich hinziehen kann. Es ist anscheinend noch nicht bestimmt, wenn Dreyfus von dem eingeleiteten Verfahren unterrichtet werden soll. Wahrscheinlich wird man ihm allmählich in vorsichtiger Weise Mittheilung machen. Justizminister Sarrien dementirt die Behauptung der „Liberte“, er sei in Folge des Studiums der Dreyfus-Acten von der Schuld Dreyfus überzeugt. Nächsten Sonntag hält die Dreyfuspartei eine große öffentliche Volks-Versammlung unter dem Vorsitz Pressens ab, um die Freilassung Picquarts zu verlangen.

* London, 28. Sept. Aus Schanghai wird gemeldet, daß alle continentalen europäischen Mächte die Regierung der Kaiserin-Wittve anerkannt

Führung zur Pflege und Behandlung der gesunden und kranken Zähne.

Von Paul Rehm, Zahntechniker in Wiesbaden.

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Verfassers gestattet.)

III.

Fehlerhafte Zahnstellung oder gar fehlende Zähne üben dazu auf das Sprechen des Kindes und dessen Lautbildung einen hemmenden Einfluß aus, worin häufig das Stottern, d. h. die Unfähigkeit, gewisse Laute auszusprechen seine Ursache findet.

Die Farbe der Milchzähne ist, wie ihr Name besagt, milchähnlich oder bläulich, während die bleibenden Zähne gewöhnlich mehr gelblich aussehen. Die Milchzähne beginnen in der Regel im 6. und 7. Lebensmonat ihren Durchbruch. Zuerst erscheint ein Schneidezahn im Oberkiefer u. s. w., bis gegen Ende des zweiten Lebensjahres das Kind seine 20 Zähne komplett hat. Zur Zeit, wo der Zahnwechsel der Milchzähne vor sich geht, sind die Kronen letzterer stark abgenutzt, während dieses bei den bleibenden Zähnen nicht der Fall ist. Mit der Zeit werden die Milchzähne locker, da ihre Wurzeln zum Theil schon resorbiert sind.

Wenn nun aber ein Milchzahn durch caries (Zahnfäulnis) frühzeitig zu Grunde geht und es notwendig wird denselben zu entfernen, so rücken die hinter demselben stehenden Zähne nach vorn und es geht der freie Platz ver-

füllungsprodukten und Säuren, welche den Zahnschmelz ebenso gut angreifen wie sauer eingemachte Mixpicles.

Die Zuckerteilchen, welche im ungereinigten Munde an und zwischen den Zähnen haften bleiben, würden als Zucker nicht gefährlich werden, aber sie bleiben eben nicht Zucker, gehen vielmehr bei der Gährung in Milch- und Essigsäure über, die nun zerlegend auf die Zahnschubstanzen einwirken und die Mundflüssigkeiten zur Säuerung anregen.

Ähnlich wie mit dem Zuckergenuß verhält es sich mit dem Genuß von körnerhaltigen Speisen (Weißspeisen); daher die eigentümliche Erfahrung, daß man in den Häusern der Müller und Konditoren so häufig schlechte Zähne findet.

Sehr zu verwerfen ist es, daß man den Kindern die Speisen nur in weichem Zustande verabreicht, und sollte man dem Kinde, sobald Zähne vorhanden sind, feste Speisen wie Brotkrumen usw. verabfolgen, um dem natürlichen Verlangen desselben nach berberischen Rauegenständen Rechnung zu tragen.

Jedes Organ verkümmert und erkrankt, das seine bestimmungsgemäße Thätigkeit nicht ausführt. So verhält es sich auch mit den Zähnen, welche von Natur aus bestimmt sind, feste Gegenstände wie Obst, Getreidekörner usw. zu zerkleinern.

Mit dem Fortschritt der Kultur hat es die Küche so weit gebracht, daß heutzutage bei den kulinarischen Genüssen die Speisen zum größten Teil derart zubereitet werden, daß ein Zerlauen resp. Zerkleinern derselben fast nicht mehr notwendig ist, sondern sie einfach zwischen Zunge und Gaumen zerdrückt werden können.

haben. Es heiße aber, daß England, die Ver. Staaten von Amerika und Japan geneigt seien, die Verfassungsmäßigkeit der neuen Regierung in Frage zu stellen, da es sich um eine offene Usurpation handele. Es sei noch ungewiß, ob der Kaiser am Leben ist oder nicht. Alle fortschrittlichen Chinesen, besonders die Cantonese, würden verfolgt. Die Kaiserin wolle die fortschrittlichen Cantonese ausrotten und selbst in den Fremden-Niederlassungen von Shanghai wurden massenhaft Verhaftungen vorgenommen. — Li Hung Tschang's Familie begab sich aus Furcht vor der Bevölkerung nach Port Arthur, wo sie unter russischem Schutze bleiben wird. (Fr. Zig.)

* **Madrid**, 28. Sept. Eine Meldung des „Imparcial“ besagt, daß sich der Finanzminister weigert, irgend eine Staatsanleihe aufzunehmen.

* **New-York**, 28. Sept. Die republikanische Staats-Convention in Saratoga stellte heute den Obersten Roosevelt als Candidaten für den Posten des Gouverneurs des Staates New-York auf.

— 28. Sept. Der Präsident ordnet an, daß die Kriegsschiffe „Oregon“, „Towaa“ und „Buffalo“ binnen 60 Tagen in Manila sein müssen.

* **Wien**, 29. Sept. Der „Neuen Freien Presse“ meldet man aus Genf: Die Acten im Luccheni-Prozess umfassen mehrere hundert Stücke. In 10—14 Tagen wird der Staatsanwalt gegen Luccheni lebenslängliches Gefängnis beantragen. Luccheni wird allein vor Gericht erscheinen, in einer außerordentlichen Session der Assisen in den ersten Tagen des November.

Von Nah und Fern.

— **Galda**, 28. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof brach eine große Feuerbrunst aus, die die dort lagernden Güter und 40 beladene Güterwagen ergriff. Nur ein Theil der Ladung konnte gerettet werden.

— **Boschum**, 28. Sept. Auf der Feste „General-Blumenthal“ passierte heute ein großes Unglück durch Vorkreuzen der Königsstange beim Schichtwechsel. Der obere Korb sauste circa 600 Meter hinab, durchschlug den Boden und bohrte sich tief in den Sumpf. Etwa 20 Jünglinge sind todt.

— **Berlin**, 29. Sept. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Kraslau: In Stanislaw wurden der Graf Korytowski, der Baron Brunicki und der Graf Potocki wegen betrügerischer Manipulationen bei Güterkäufen, respec. auch wegen Wechselfälschung, verhaftet.

— **Berlin**, 29. Sept. Ein Eisenbahn-Unglück hat sich gestern bei Crossen a. O. dadurch zugetragen, daß ein Güterzug, der ein neues Geleise befahren sollte, aber auf das alte Geleise dirigiert wurde, mit einem Arbeiterzuge zusammenstieß. Fünf Personen kamen dabei ums Leben. Eine große Anzahl von Beamten und Arbeitern wurde verletzt.

— **Berlin**, 28. Sept. Ein großer Einbruch: Diebstahl wurde in der letzten Nacht in der Wohnung des Grafen Eulenburg, Brüder-Allee Nr. 5, ausgeführt. Vom Schlosspark Bellevue aus drangen Einbrecher in das Haus des Staatsministers. Es gelang ihnen, eine Deute an Schmuck und Werthgegenstände von etwa 25,000 Mark zu machen. Unter den gestohlenen Gegenständen befinden sich werthvolle Geschenke des Kaiserpaars und vieler Fürstlichkeiten. Der Koffer, in dem diese Gegenstände sich befanden, wurde heute Morgen leer im Park des Schlosses Bellevue aufgefunden.

— Heute früh entstand in der Redaktion des „kleinen Journals“, als ein Schlosser die Gasröhre abzulebte, eine Gasexplosion, wobei eine Wand eingedrückt wurde und 50 Fenster Scheiben zerplatzten. Der Schlosser erlitt durch den Fall von der Leiter innere Verletzungen.

— **Berlin**, 28. Sept. Zur Hauptverhandlung des Oberfactors Grünenthal ist Termin auf den 21. October vor dem Schwurgericht des Landgerichts I anberaumt worden.

— **Triest**, 28. Sept. Auf Requisition der hiesigen Polizei wurde in Macaroca an Bord eines Lloyd-Dampfers der aus Dreesia gebürtige gefährliche Anarchist Paul Antonelli verhaftet. Es wurden wichtige Papiere bei ihm gefunden.

Die Zähne erhalten durch die Vernachlässigung der ihnen naturgemäß zustehenden Funktionen bei verminderter Blutcirculation zu wenig Nahrung. Insbesondere wird die Ablagerung der Kalksalze, die bei naturgemäßer Betätigung in hinreichendem Maße stattfindet und den Zähnen die Widerstandsfähigkeit verleiht, zu sehr beeinträchtigt.

Die Zahncaries und ihre Folgen. Zähne, welche aus den soeben angeführten Ursachen und wegen mangelhafter Ernährung oder Verdauungsstörungen in der Entwicklungsperiode eines Menschen zu wenig Festigkeit besitzen, pflegen von mehr grauer oder bläulicher Farbe zu sein und sind sehr schwer vor einem frühen Zerfalle zu bewahren. Besonders oft werden sie von der Zahnfäulnis angegriffen, welche auch Zahnschmerz oder Caries genannt wird. Dieses Leiden ist außerordentlich verbreitet und geeignet, die allerheftigsten Zahnschmerzen hervorzurufen. Uebrigens fallen ihm die mehr gelben Zähne von derberem Gefüge weniger leicht zum Opfer, da diese den zerstörenden Einflüssen der Säuren und Pilze gegenüber weit mehr Widerstandskraft zeigen. Die Säuren im Munde entstehen durch saure Gährung der in ihm zurückbleibenden Speisereste, sowie der zähen Schleimsubstanzen, welche sich in den Zwischenräumen, sowie an den Furchen der Kaufläche der Zähne ansetzen und zur Quelle alles Uebels werden. Durch sie werden das Zahnbein erweicht und die Kalksalze aufgelöst, wodurch der Schmelz des Zahnes angegriffen und die Zahnfäulnis begünstigt wird.

Nachdem mit Hilfe der Säure der Kalk des Zahnes an einer Stelle sich gelöst hat, schreitet der Fäulnisvorgang im Munde bei feuchter Wärme schnell voran, so daß, wenn sich äußerlich ein dunkles Fleckchen an einem Zahn zeigt, nach innen die Fäulnis bereits die halbe Krone zerstört hat,

— **Warschau**, 28. Sept. Die Verhaftung polnischer Sozialisten dauert fort. Bei einem derselben wurden geheime Dokumente der russischen Regierung über Congress-Polen und ein geheimer Bericht des General-Gouverneurs Emerichski über die Zustände in der Weichselprovinz gefunden.

Aus der Umgegend.

× **Biebrich**, 28. Sept. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. A. das Baugesuch des Herrn Ludwig Schneider betr. die Errichtung einer Entfruchtungsmauer auf seinem Grundstück Wiesbadenerstraße Nr. 54, auf Genehmigung begutachtet und die Straßen- und Baufluchtlinien in den Feldstreifen Partfeld 2er und 3er Gewann, Neufeld 2er, 3er und 4er Gewann und Rheinfeld 2er, 4er und 5er Gewann förmlich festgesetzt. Als Stadtausschuß genehmigte der Magistrat das Gesuch des Herrn Ludwig Coridon dahier, betr. die Errichtung eines Schlachthauses auf seinem Grundstück an der Gungasse, unter besonderen Bedingungen. (B. T.)

× **Biebrich**, 29. Sept. Der Candidat des höheren Schulamts, Herr Ernst Cannstein von Cassel, ist dem hiesigen Realprogymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen worden. — Am nächsten Montag findet Nachmittags 4 Uhr eine öffentliche Gewerbeschau statt. — Die Unteroffizierschule schreibt die Lieferung von 85 Centnern Bettstroh aus. Offerten sind bis zum 4. October, Vormittags 11½ Uhr, einzureichen.

× **Schierstein**, 28. Sept. Der Gemeinderath beschloß sich gestern mit folgenden Gegenständen: Gegen die vom Feldgericht und Herbhauseuschuß vorgeschlagenen Traubenschützen, 28 Mann, von denen jeder wöchentlich nur 1 Tag Dienst zu thun hat, war nichts zu erinnern. Die Sätze für die Benutzung des Reidenwagens, 2 Pferde Bespannung 6 M., ein Pferd 4 M., wurden, nachdem Herr Wehner II. erklärt hat, eine Ermäßigung nicht eintreten lassen zu können, genehmigt. Die Lieferung von 25 Centnern Hafer für das Gemeindevieh wurde der Frau Wwe. Wb. Schönerberger für 6,92 M. pro Centner übertragen. Der Kostenanschlag über den Anschluß des neuen Rathhauses an die Wasserleitung, der sich auf 282,20 M. beläuft, wurde auf Genehmigung begutachtet und die Anlage der Gemeindevertretung zur Annahme empfohlen. Endlich erklärte sich der Gemeinderath noch mit dem Entwurfe eines Ortsstatuts, betr. die unterirdische Haus- und Straßenentwässerung, einverstanden.

× **Kastel**, 28. Sept. Handläse mit Eiern gebaden, — wenn das wohl schmeckt? In einer hiesigen Wirtschaft wurde dieses absonderliche Gericht dieser Tage auf Bestellung dreier Gäste — zwei Wirthe und ein Agent aus Mainz — hergestellt und auch verprobt, wobei der liefernde Wirth auf erfolgte Einladung bei dem „Schmaus“ auch mitthat. Das Spassige dabei war, daß die bestellenden Gäste dem Wirth die Handläse vorher aus der Küche escamotirt hatten. Bei der Braterei soll sich übrigens, was sehr glaublich, ein „Dunst“ von der Küche aus verbreitet haben, der selbst die verhärtetsten Nasen beleidigte.

(1) **Mainz**, 28. Sept. In dem heute Nachmittag kurz nach 4 Uhr hier eintreffenden Personenzuge von Ludwigshafen erschoss sich unweit Frankenthal eine junge Dame aus Mainz. Wie aus einem bei der Leiche aufgefundenen Briefe hervorgeht, verübte die Dame die That, weil ihr wegen ihrer bevorstehenden Heirath Schwierigkeiten gemacht wurden.

(2) **Mainz**, 28. Sept. Von dem heute Morgen um halb 7 Uhr von Bingen kommenden Eisenbahnzug ließ sich eine bis jetzt noch unbekannte Persönlichkeit überfahren; die Räder des Zuges zermalnten den Unglücklichen vollständig. Man glaubt, daß der Selbstmörder von hier ist. — In den letzten Tagen fand hier in einer reichen Familie eine Hochzeit statt. Eines der Diebstahlsdämonen, das sich sehr ansehnlich zeigte, erhielt von den Hochzeitsgästen so reichliche Trankgebühren, daß es sich hierfür ein „Fahrerabkauf“! Das Schöne kommt aber noch. Nachdem das Rad gekauft war, machte das Mädchen seiner Madame hiervon ungenirt Mitteilung und stellte noch ungenirt die Forderung, daß es von jetzt ab nicht mehr länger als bis gegen 2 Uhr an den Sonntagen beschäftigt werden dürfe, da es künftig um 2 Uhr mit seinem Bräutigam ausgehe!

× **Winkel**, 29. Sept. Ein hiesiger Einwohner wollte mitten in dem Rebengelande in unmittelbarer Nähe der edelsten Weinlagen eine Ringofen-Backsteinbrennerei errichten. Wegen der durch die ausströmenden Gase und Säuren zu befürchtenden Nachtheile erhoben die größten Weingutsbesitzer des Rheingaus jedoch Einwendungen gegen die Konzessionserteilung. Nach Erhebung einer Reihe von Gutachten durch das Landratsamt verfiel der

weil die Raries, sobald der äußere Schmelz des Zahnes angegriffen ist, sich im Innern desselben schneller entfaltet. So lange die Caries noch nicht bis zum Zahnnerv (Pulpa) vorgebrungen ist, sind Schmerzen gewöhnlich nicht vorhanden oder wenigstens sehr gering, so daß der Patient oft die Zerstörung erst dann gewahrt, wenn dieselbe bis zum Zahnnerv eingedrungen ist.

An den vorderen Zähnen wird der fränkische Vorgang in der Regel durch einen dunklen Fleck am Zahne schon frühzeitig erkannt, während an den Backenzähnen das Leiden oft lange verborgen bleibt und erst bemerkt wird, wenn Schmerzen auftreten, d. h., der Zahnnerv bereits entzündet ist.

Der Patient gebraucht oft aus Furcht, sich einer sachgemäßen Behandlung zu unterziehen, allerlei Mittel gegen vorhandenen Zahnschmerz, ohne jedoch von seinen Leiden auf die Dauer befreit zu werden.

Der Sachverständige ist dagegen in der Lage, durch gründliches Reinigen des Zahnes und sorgfältig präparierte Einlagen dem Patienten auf die Dauer den Schmerz zu beseitigen, wozu das Aetzen des Zahnnervs gehört. Letzteres wird im Volksmunde gewöhnlich als „Nervtöten“ bezeichnet. Vorher muß jedoch alle Fäulnismasse aus dem Zahne entfernt werden, damit derselbe zur Aufnahme der Plombe genügend vorbereitet ist. Das Aetzen (Nervtöten) hat übrigens nur dann einen Zweck, wenn der Zahn nach demselben gefüllt resp. plombirt wird, damit er hermetisch verschlossen bleibt und sich in die Höhlung keine Säuren, Speisereste noch Parasiten (Pilze) einbürgern können.

Unterbleibt das Plombieren des Zahnes, nachdem der Zahnnerv zerstört ist, so entstehen daraus nachtheilige Folgen

Kreisausschuß denn auch die Konzession. Durch die Entscheidung ist eine bedeutende Gefahr für die Weinkultur eines großen Theiles des Rheingaus abgewendet.

× **Hochheim**, 27. Sept. Die aus der heutigen Annahme hervorgeht, findet am kommenden Sonntag die Einweihung des neuen Saales der Witwe Frau J. J. Koch statt, mit welcher Festlichkeit ein Langtränken verbunden ist.

× **Hochheim**, 29. Sept. Der Kreisbaumeister hat auf Antrag der Gemeindebehörde einen Bebauungsplan über das zwischen der Wiederer- und Hochheimerstraße gelegene Gelände angefertigt.

× **Homburg**, 28. Sept. Gestern hat im Oberstleutnant Wald Herr Gustav Weigand einen Jahnender-Hirsch geschossen. Herr Landrath Dr. v. Meißner im Oberstleutnant Wald einen Jahnender und Herr A. Meißner ebenfalls im Wald einen Jahnender. — Die geplante Erhebung des Oltrois für 100 Hektar Obst- und andere Beine auf 2,68 M. hat die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten nicht gefunden. Es sollen nur 1,21 M. erhoben werden. Der Magistrat will nun nochmals versuchen, wenigstens 2 M. zu erreichen. — Mit der Herstellung eines Centralschachtes für unsere Mineralquellen ist nun begonnen worden. Man hofft, diese Arbeiten in etwa 3 Monaten erledigen zu können.

× **Oberursel**, 27. Sept. Am vergangenen Sonntag fand hier eine Sitzung des Centralvorstandes des Feuerwehverbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Der Branddirektor Scheurer erstattete den Vereinsbericht. Nach diesem gehören dem Verbands 149 freiwillige Feuerwehren mit über 9000 Mitgliedern an. Infolge der neuen Feuerordnung und der neuerlichen Zusage des Ministeriums, die Bestrebungen der Wehren thunlichst zu unterstützen, hofft man für die Zukunft eine besondere Hebung und Förderung des Feuerweh- und Wehens. Der nächste Feuerwehertag wird im Juli 1899 in Hirsch abgehalten. An die Sitzung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen an, nach welchem eine sehr beifällig aufgenommene Uebung der hiesigen Wehr folgte.

× **Limburg**, 28. Sept. Herr Delan Laur zu Montabaur und Herr Dietrich Müller von der Rettungsanstalt zu Marienhäusern sind vom Bischof zum Geistlichen Rath ernannt worden. — Ein junger Schlosser aus Berlin gerieth in der hiesigen Wagemerthstraße, als ein Wagen herausgefahren werden sollte, zwischen diesen und die Thüre. Dabei wurde ihm die Brust zerquetscht und eine Rippe gebrochen. Er mußte schwer verletzt ins Vincenzhospital geschafft werden.

× **Wiesbaden**, 28. Sept. Eine neue Fernsprechleitung Wiesbaden-Frankfurt a. M. wird eben auf der „hohen“ oder „Waldischen“ Straße, die über den hohen Wald führt, gebaut. Die gelben Leitungsdrahte, die dem Waldesbewohner vielfach unbekannt sind und daher Letzteren wegen ihres blühenden Aussehens Gegenstand besonderer Betrachtung bilden, werden innerhalb eines Dorfes nicht an Stangen, sondern an eiserne Gestänge, die auf die Dächer der Häuser angebracht sind, befestigt. Die Postverwaltung errichtet auf jedem der benutzten Dächer einen Wächter, um die Gefahr des Blüthenschnitts zu beseitigen. Die Leitung wird vorerst in die Fernsprechanstalt Frankfurt und Köln eingeschaltet, und die Hoffnung des Waldes, einen Fernsprechanhluß zu erhalten, wird vor der Hand nicht in Erfüllung gehen. Doch geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß in Bälde auch das platte Land Gelegenheit bekommen wird, sich durch Fernsprechanhluß mit der Außenwelt verbunden zu sehen. — Unsere Landleute sind eben fleißig mit dem „mühsamen“ Ausmachen der Kartoffeln beschäftigt. Die Arbeit ist deswegen eine mühsame, weil der lang anhaltende Regen des vergangenen Sommers den Basalt begünstigt. Die Arbeit ist freilich gemacht. An das hier zu Lande übliche Ausackern der Kartoffeln ist nicht zu denken, da die harte Erde dem Pfluge keinen Einlaß gewährt. So müssen die „Grundbeeren“ mühsam ausgehackt werden, wobei bei der eben herrschenden Hitze viel Schweiß vergossen werden muß. Der Ertrag läßt quantitativ viel zu wünschen übrig. Mit Freuden würden unsere Landleute der Erfüllung der Wetterprophetie entgegensehen, wonach der October häufig Regen bringen soll, damit die Kartoffeläcker, die meistens im Herbst mit Roggen besät werden, rechtzeitig mit Erfolg bestellt werden können.

× **Oberlathen**, 28. Sept. Die hiesigen Lathenbesitzer haben sich in einer am Montag abgehaltenen Versammlung im Allgemeinen für einen 9 Uhr-Adenschuß ausgesprochen. Auch hielt man gerade den jetzigen Zeitpunkt für geeignet, einen Zusammenschluß der hiesigen Lathenbesitzer, ähnlich wie in anderen Städten, herbeizuführen. Zwecks dessen ist für den 16. October, Abends 9 Uhr, im Sälechen des „Reinischen Hof“ nachmittags ein Zusammenkunft anberaumt. — 31 Mann Infanterie aus Koblenz waren gestern und heute mit dem Umladen eines in Folge des niedrigen Wasserstandes defect gewordenen Schiffes beschäftigt.

Scales.

* **Wiesbaden**, 29. September.

Aus der Magistratsitzung vom 28. Sept.

Dem Volontärarzt am städtischen Krankenhaus, Herrn Dr. Hasselmann, ist eine am 16. October d. J. freierwerdende Assistenzarztstelle übertragen worden.

Der Magistrat hat die Reupflasterung der Bleichstraße zwischen Schwalbacher- und Walramstraße in Aussicht genommen, vorbehaltlich der Genehmigung der Kosten hierzu, die sich auf 74 000 M. belaufen, durch die Stadtverordnetenversammlung.

Das Stadtbauamt wurde mit der Aufstellung von Plänen und Kostenanschlag zur Errichtung einer Suburbanstation an der Platterstraße in der Nähe der elektrischen Bahn beauftragt.

Für die neue Parallelstraße zur Mainzerstraße, zwischen Lessing- und Ringstraße ist der Name „Fritz-Reuter-Straße“ seitens des Magistrats in Aussicht genommen. Erfolgt hiergegen seitens der Betheiligten binnen 14 Tagen kein Widerspruch, so ist der Beschluß definitiv.

* **Fritz-Reuterstraße**. Wie aus dem Bericht über die gestrige Magistratsitzung hervorgeht, ist seitens des Magistrats für die neue Parallelstraße zur Mainzerstraße der Name „Fritz-Reuter-Straße“ in Aussicht genommen worden, welcher Name am 14. Tagen definitiv eingeführt wird, falls kein Widerspruch erfolgt. Der Magistrat ist also bei Befestigung neuer Straßenname

von dem bisherigen Modus einer direkten Bestimmung abgegangen. Der Grund hierfür lag darin, daß früher die und da Interessenten der neu benannten Straßen nach Festlegung des Namens andere Benennungen in Vorschlag brachten, die dann natürlich nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Daher hat man nun eine Frist von 14 Tagen gelassen, in der die Beteiligten eventuell für die neue Straße andere Namen vorschlagen können. Sind die Einwendungen berechtigt, so würde sich der Magistrat nochmals mit der Straßentaufe befassen, während es sonst bei dem Namen „Friedrich-Strasse“ bleiben wird.

Aus dem Vadeleben. Im Gefolge Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg von Preußen befinden sich Herr Major von der Gröben, der pers. Adjutant Sr. Kgl. Hoheit, Herr Lieutenant Medow und Herr Candidat theol. und phil. Müller. — Im Hotel Regie liegen gestern ab Excellenz von Müller, Generalleutnant aus Darmstadt, und Excellenz Freiherr von Schweinitz aus Altona, im Hotel Hohenzollern der Kaiserl. Russ. Geh. Rath Zwanoff aus Petersburg.

G. Sch. Residenztheater. In dem am Freitag zur Aufführung gelangenden Lustspiel „In Behandlung“ von Max Dreher sind die hervorragenden Damenrollen mit Fräulein Sollen, Fräulein Schenk, Fräulein Zillmann, Fräulein Krause u. besetzt, während den alten plattdeutschen Schiffskapitän Herr Schulze und den jungen Arzt, der die Behandlung seiner weiblichen Kollegen übernimmt, Herr Schwarze spielt. In einer interessanten komischen Charge tritt Herr Stiewe auf. Die Inszenierung der Premiere leitet Herr Dr. Rauch persönlich.

Die dieswöchentliche Salzenliste für Militär-antwärtler (No. 39) ist erschienen und kann auf unlerer Expedition, Markstraße 30, Ecke Reugasse, unentgeltlich eingesehen werden. Zu besichtigen sind im Verichte des 11. Armeekorps folgende Stellen: Hilfsbote und Escutor zu Coburg, Polizeidiener zu Gießen, Nachwächter u. Facheinheim, 1 Landbriefträger zu Friedr. und 3 im Kai. Oberpostdirektionsbezirk Dortmund. Im Bezirk der Großherzog. Hessischen (25.) Division: Schaffner zu Kassel, Stationswärter ebenda und Langzeigehilfe in Mainz.

Curhaus. Morgen Freitag findet Strauß-Abend der Kurkapelle statt. — Wie alljährlich finden die Morgenmusik am Kochbrunnen mit dem 1. October ihren Abschluß.

Inbäum. Seit 25 Jahren steht Herr Stallmeister Johann Syben am 1. October d. J. bei der Familie Diermann hier in Diensten. Wir wünschen dem Jubilar auch ferneres Wohlergehen.

Königliche Schauspiele. Mit Rücksicht auf das beginnende Abonnement und die Neu-Einstudierungen in der Oper ist von einer Frier des Operntages der Eröffnung der „Wallenstein's Lager“ — am Großherzoglichen Hoftheater in Weimar — an hiesiger königlicher Bühne Abhand genommen worden, dagegen wird die königliche Intendantur den Namen des Dichters durch die Neu-Einstudierung der „Räuber“ am 10. November gerecht werden. — „Cyrano de Bergerac“ ist von der königlichen Intendantur nicht erworben worden. — Ein vieraktiges Schauspiel von Theodor Meybaum, „Vor dem Sturm“, das zur Zeit König Jerome's in Cassel spielt, ist zur Aufführung angenommen worden. — Die nächste Neu-Einstudierung in der Oper wird Smetana's „Verkaufte Braut“ unter Leitung des Capellmeisters Stolz am 12. October sein. Es folgt dann Massenet's „Ramon“ und Gounod's „Romeo und Julia“.

Der Postbericht für Wiesbaden ist neu erschienen und kann zum Preise von 10 Pfg. für das Stück durch die Briefträger und an den Schalterstellen der hiesigen Postämter bezogen werden.

Bevollmächtigung. Der Kassenhilfs Reinhard Kempf ist bevollmächtigt worden, für die hiesige königl. Kreis- und Kreis-Verwaltung zu nehmen und gütliche Quittungen hierüber zu erteilen.

Medicinal-Reform. In Kurzem soll eine Konferenz zur Beratung der Abtrennung der Abtheilung für Medicinalangelegenheiten vom preussischen Cultusministerium und ihrer Überweisung an das Ministerium des Innern einberufen werden. Der „Zeitschrift für Medicinal.“ zufolge hängt diese Konferenz auch mit dem Entwurf über die Stellung der Kreisärzte und die Einrichtung von Gesundheits-Commissionen zusammen, der von der viel erörterten preussischen Medicinalreform hergeleitet ist. Dieser Entwurf ging vor wenigen Monaten an Ober-Präsidenten und Regierungs-Präsidenten zur Begutachtung zu. Die Gutachten sind mittlerweile beim Ministerium eingegangen.

Die Dienstaufsicht über die Gewerbebetriebe war bisher verschiedentlich gehandelt worden. Um dieser Unsicherheit ein Ende zu machen, haben der preussische Minister des Innern und der Handelsminister soeben angeordnet, daß in die Statuten der bereits bestehenden und der sich etwa noch bildenden Gewerbebetriebe die Bestimmung aufgenommen ist, daß die dienliche Aufsicht über die Geschäftsführung des Gewerbebetriebes aus den §§ 7 und 24 des Zustandigkeitsgesetzes vom Regierungs-Präsidenten wahrgenommen wird.

Eine bedeutsame Neuerung im Stückgutentartar tritt am 1. October und zwar zunächst auf den Bahnhöfen der Preussisch-Hessischen Eisenbahnbetriebs-Gemeinschaft, wie schon berichtet, in Kraft. Der neue Tarif bedeutet eine erhebliche Herabsetzung der Stückgutfrachten und zwar in der Richtung, daß die Frachten bei weiteren Entfernungen stufenförmig erniedrigt werden. Bei Entfernungen bis 50 Kilometer bleibt es bei dem alten Satz von 11 Pf. für 1000 Kilogramm und 1 Kilometer. Durchläuft das Gut aber eine Entfernung von mehr als 50 Kilometer, so tritt die stufenförmige Ermäßigung ein. Es werden berechnet immer für die Beförderung von 1000 Kilogramm auf 1 Kilometer, bei einer Entfernung von 51—200 Kilometer 10 Pf., von 201—300 Kilometer 9 Pf., von 301—400 Kilometer 8 Pf., von 401—500 Kilometer 7 Pf., von mehr als 500 Kilometer 6 Pf. Es wird aber bei der Beförderung eines Gutes auf weitere Entfernung nicht der niedrigste Satz für die längste Entfernung erhoben, sondern es wird jede Zone für sich berechnet, so daß sich die Fracht für ein mehrere Zone durchlaufendes Gut aus den höheren und niedrigeren Preisen zusammenstellt.

Aus dem Reichs-Versicherungsamt. Das Reichs-Versicherungsamt erledigte längstens einen Rechtsstreit von großer Bedeutung, welchen der Ziegelfabrikant Traudt aus der Gegend von Wiesbaden gegen die Hesse-Rassauische Baugewerks-Versicherungsgesellschaft erhoben hatte. Der Kläger behauptete, im October 1896 durch einen Fehltritt eine Fußverletzung erlitten zu haben; er klagte über Bruch- und Kreuzschmerzen. Nachdem sich über mehrere Monate dahin ausgesprochen hatten, daß Traudt in Folge des Unfalls nicht beeinträchtigt sei, lehnte es die Versicherungsgesellschaft ab, dem Verletzten eine Rente zu gewähren. Wegen dieses Bescheides legte Traudt Berufung beim Schiedsgericht ein, welches nach einer Überlegung des Oberarztes Dr. Weintraut, welcher Traudt machte geltend, daß directe Folgen des Unfalls noch vorhanden seien, früher sei aber Traudt ein weiterer

lester Mensch gewesen, jetzt aber sei er ein nervöses Individuum. Traudt leide an einer schweren Neurasthenie, die ihn um 50 pCt. beeinträchtige. Diese Neurasthenie sei aber keine directe Unfallfolge; sie hänge nur indirect damit zusammen. Man könnte sie eher als eine Folge der Unfallversicherungsgesetzgebung bezeichnen, in der der Kampf um die Rente, der Wunsch, möglichst viel herauszuschlagen, der hier den Verletzten geradezu zum Verräther werden lasse, da er Schmerzen simulire, eine wesentliche Ursache des nervösen Leidens sei, das sich entwickelt habe. Während das Schiedsgericht die Berufung des Verletzten abwies, hob das Reichs-Versicherungsamt die Vorentscheidung auf und verurtheilte die Versicherungsgesellschaft, an den Kläger eine Rente von 50 pCt. zu zahlen, und erklärte das Gutachten des Oberarztes Dr. Weintraut aus Wiesbaden für die Grundlage der Entscheidung.

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Chiffre-Annoncen keine Offertengebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und ist denselben bei der jegigen Verbreitung des Wiesbadener „General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren

der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Unsanfter Wettbewerb. Einer von Herrn Civilingenieur Franz Dickmann, Berlin, Friedrichstraße 160, herausgegebenen Correspondenz entnehmen wir folgende neue Fälle allgemein interessanter Urteile in Bezug auf den unsanften Wettbewerb. — In Sachen der Conkurrenzklause bezüglich der Zahlung einer Conventionalstrafe ist vor Kurzem eine hochwichtige Reichsgerichts-Entscheidung ergangen. Zwei Geschäftsleute haben, nachdem sie eine gemeinsame Thätigkeit aufgegeben, vereinbart, binnen 10 Jahren sich gegenseitig keine Conkurrenz zu machen, bezw. sich weder direkt noch indirect an einem Conkurrenzunternehmen zu beteiligen, bei einer Conventionalstrafe 1000 M. Einer derselben wünschte nun nach kurzer Zeit, doch in ein Conkurrenzgeschäft, ein Seidenhaus, als „Angestellter“ einzutreten und erklärte sich auch bereit, die Strafe zu zahlen. Das Reichsgericht hat nun entschieden, daß die Thätigkeit als Gehilfe in einem Conkurrenzgeschäft unsanft sei, dagegen durch die Entrichtung einer Conventionalstrafe ein Vorbehalt von der Abmachung eintrete. — Frau E. in Düsseldorf hatte angekündigt, daß ihr Herren-Garderobegeschäft von einem Herrenschneider geleitet werde und daher besonders geeignet sei, Bekleidungen auszuführen. Diefürhalf angefaßt, mußte sie zugestehen, daß sie selbst, die nie ein derartiges Geschäft bisher geleitet oder gar in einem solchen bedienstet gewesen sei, ihrem Geschäft vorstünde und wurde sie deshalb, da sie wissenschaftlich unwahre und zur Irreführung des Publikums geeignete Angaben gemacht, zu 40 Mark Geldstrafe verurtheilt. — L. S., der Geschäftsführer des Weimarschen Zweiggeschäfts der Firma J. L. in Erfurt, hatte in Inseraten und Plakaten Conkurrenzangebote aus guten haltbaren, schwarzen Buchstaben in folter, dauerhafter Verarbeitung bei elegantem Sitz u. von 6,50 Mark an festgeboten. Bei diesem Schänderpreise sollten sämtliche Anzüge noch breit eingeschlagen sein, sobald sie später vergrößert werden könnten. Nach dem Urtheil von Sachverständigen kann selbstverständlich bei den verkauften Waaren von einer Solidität, Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit weder des Stoffes noch der Arbeit die Rede sein. Auch hier nahm das Gericht an, daß der Angeklagte wissenschaftlich unwahre Angaben über die Güte und Herstellungsart seiner Waaren gemacht habe, die geeignet waren, das Publikum irrezuführen, und setzte eine Geldstrafe von 300 M. fest. — Unerbittliche Angaben tatsächlicher Art, welche geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, fallen auch dann unter § 1 des Gesetzes, wenn sie nur zur Begründung der in der Reklame enthaltenen Tendenz dienen sollen. Dies wurde vom Reichsgericht in einem Falle ausgesprochen, wo eine Firma in ihren Preislisten von ihr verkaufte Apparat als die allein tauglichen Lieferanten anpries und hierbei hinsichtlich der sonst käuflichen Apparate eine Anzahl angeblicher Uebelstände, welche mit diesen verbunden seien (bitterer Geschmack etc.), aufzählte, welche Uebelstände nach Angabe der klagenden Firma, die sich mit der Fabrikation eines anderen Apparates befaßt, thatsächlich nicht vorhanden waren.

Die Ankündigung der Protestversammlung gegen die Buchthausvorlage. Bekanntlich kündeten Ende voriger Woche große Plakate die Protestversammlung gegen die Buchthausvorlage im Schwalbacherhof an. Diese Plakate mußten aber, wie jetzt die Frankfurter „Volksstimme“ zu berichten weiß, auf Anordnung des Herrn Polizeipräsidenten entfernt, bezw. überklebt werden. Begründet wurde diese Maßnahme mit § 43 der Reichsgewerbeordnung.

Restaurant-Übernahme. Die Restauration „Zur Stadt Frankfurt“ wird von nun an von Herrn Alphonse Risak, dem die besten Erfahrungen als Küchenchef im Dom-Hotel in Köln und Hotel Monopol in Berlin zur Seite stehen, übernommen werden.

Der Radfahrverein Germania veranstaltet am nächsten Sonntag für seine Mitglieder ein Straßenrennen. Es gelangen drei Preise (Medaillen) zur Vertheilung. Abends findet im Vereinslokal die Preisvertheilung bei gemüthlicher Zusammenkunft statt.

Hausverkauf. Das Haus des Rohlenhändlers Herrn Wihl, Kehler, Schulgasse 2, ist in den Besitz des Butterhändlers Herrn Rathgeber übergegangen.

Kleine Chronik. Im Besonderen des Landesbankdirektors a. D. Karl Kuhlmann, der bekanntlich einen Selbstmordversuch aus bisher nicht aufgeklärter Ursache machte und im Paulinen-Hospital Unterkunft fand, ist noch keine Besserung eingetreten. Die Hoffnungen auf Erhalt des Lebens des schon bejahrten Mannes sind fortwährend äusserst gering. — Einem Kutscher aus Balluf gingen gestern Nachmittag in der Karlsruher Straße die Pferde durch. Dieselben jagten mit dem Wagen in der Richtung der Oranienstraße weiter. Der Kutscher, welcher ein Stück mitgeschleppt wurde, konnte die Pferde nicht halten. Von zwei im Wagen sitzenden Frauenpersonen sprang die eine sofort ab, die zweite in der Oranienstraße. September, die sich am Kopf ziemlich verletzete,

wurde auf der Wache des II. Polizeireviere ein Nothverband angelegt. Die Pferde wurden in der hinteren Oranienstraße endlich zum Stehen gebracht, nachdem am Wagen ein Rad zerbrochen war.

Aus dem Gerichtssaal.

(Strafkammer-Ziung vom 28. September.

Unter verschlossenen Thüren wurde der Fuhrmann August L. von hier, der in einer hiesigen Wirtschaft ungebührliche Neugierigkeiten über die Mutter Jesu, den heiligen Geist und Jesus selbst gethan hatte, zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Fahrlässige Gefährdung brachte den Lokomotivführer Jakob A. aus Frankfurt vor die Strafkammer. Als er am 11. Juni auf Station Höchst eine Anzahl Wagen rangirte, fuhr er zu schnell und stieß daher mit einem schweren mit Eisen beladenen Wagon zusammen, der dadurch ins Rollen kam. Ein Arbeiter stürzte hin, wobei ihm ein Arm zerhackt wurde, auch der Wagon wurde beschädigt. Sowohl wegen der Gefährdung als auch wegen der dadurch herbeigeführten Körperverletzung wurde er schuldig erachtet und insgesamt mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

Z. Hochheim a. M., 29. Sept. Nächsten Sonntag, den 2. October, findet in den alten renommierten Räumen zur „Burg Ehrenfels“ in Hochheim die Einweihung des bedeutend vergrößerten Saalbaues statt. Es bedarf wohl keiner Frage, daß obengenanntes Haus in der Lage ist, was Küche und Keller anbetrifft, Vortreffliches zu leisten. Ein Beweis dafür ist schon, daß fast an jedem Tag eine größere Anzahl Radfahrer, sowie größere Gesellschaften in dem Hause verkehren. Zur Verherrlichung des Festes haben die Gesangsvereine Hochheim, sowie Mainz, Wiesbaden zugesagt und werden bemüht sein, den Festtheilnehmern einen genussreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Der Eintritt ist frei. — Der von der freiwilligen Feuerwehr zu ihrem Commandanten gewählte Herr Franz Schulz ist bestätigt worden.

Niedersheim, 29. Sept. Auf der Hermannshäuser Linie der Niederwaldbahn wird der Betrieb vom 1. October ab für dieses Jahr eingestellt.

Handel und Verkehr.

Wiesbaden, 29. Sept. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 13.20 M. bis 14. — M. Hen 100 kg 5. — M. bis 5.60 M. Stroh 100 kg 3. — M. bis 3.60 M. — Angefahren waren 11 Wagen mit Frucht und 13 Wagen mit Hen und Stroh. Der Fruchtmarkt dahier beginnt vom 6. October d. J. ab Vormittags um 10 Uhr.

Limburg, 29. Septbr. (Matter.) Rother Weizen 14.28 Weißer Weizen 00.00. Korn 10.35. Gerste 0.00. Hafer 6.26.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Merkwürdige Vorzeichen.

Ich habe an einem Posthalter der deutschen Reichspost eine deutsche Reichspostkarte für 5 Pfennige gekauft, um einem Freunde eine Mitteilung zu machen. Ein paar Minuten darauf fällt mir indessen ein, daß ich diese Mitteilung schädlicher Weise nicht per Postkarte machen kann. Da ich aber zufällig ein Couvert bei mir habe, stecke ich meine Visitenkarte in dasselbe und gebe an den Schalter, um mir die Postkarte gegen eine Pfennigmarkenmarkte umzutauschen. „Bedauere!“ schallt es mir entgegen, „das geht gegen meine Instruction. Wir dürfen weder umtauschen, noch das Geld zurückgeben!“ „Pakt“, denke ich mir, „der deutschen Reichspost werde ich schon diese Ungefälligkeit heimzahlen!“ Ich stelle mich an das Schreibpult, schreibe eine x-beliebige Adresse auf die Postkarte und gebe noch einmal an den Posthalter, wo mir nun die beschriebene Postkarte gegen eine Pfennigmarkenmarkte unweigerlich umgewechselt wird. Also erster Hopf: vollwertige Postkarten werden nicht zurückgenommen, entwerthete jedoch für den vollen Kaufwerth! — Ein andermal habe ich eine entwerthete Postkarte, d. h. also eine verschriebene, die ich nicht mehr gebrauchen kann und die ich daher am Posthalter gegen eine neue Postkarte umtauschen will. Aber das geht nicht! Der Beamte erklärt mir, daß er nur befugt sei, das Geld oder andere Postwertzeichen dafür zu geben. „Nun, so geben Sie mir das Geld dafür!“ sage ich und erhalte 5 Pfg., die ich sofort mit den Worten wieder hinlege: „Und für diese 5 Pfennige bitte ich um eine Postkarte“, die ich von dem ganz perplex dreinschauenden Beamten auch erhalte. Jetzt erkläre mir ein Mensch den Zweck und die Ursache dieser Bestimmungen! N. O.

Telegramme und letzte Nachrichten.

in Ledenburg, 29. Sept. Gestern Abend 8 Uhr wurde hier und in der Umgegend ein mehrere Sekunden dauerndes heftiges Erdbeben verspürt.

in Zürich, 29. Sept. Von den beiden auf dem Monte Genere verhafteten Anarchisten wurde der eine Namens Oboglio ausgewiesen, der andere Namens Romboli wird von der Genfer Behörde reklamiert, da sie in ihm einen Mitschuldigen Lucheni zu erkennen glauben.

in Paris, 29. Sept. Die Regierung hat beschlossen vor dem Hause des Staatsanwalts Manau eine Schilbwahe aufzustellen, damit nicht etwa ein Handstreich zur Ergreifung des Drehfuß-Dossiers, welchen der Staatsanwalt nach seiner Wohnung gebracht hat, versucht werde.

in Paris, 29. Sept. „Agence National“ berichtet, daß der Papst einen Brief durch Cardinal Rampolla an den französischen Nuntius zu Paris gesandt hat, worin Leo der Dreizehnte seiner Betrübnis Ausdruck giebt, daß ein Theil der französischen katholischen Presse leidenschaftlich gegen die Revision des Drehfuß-Prozesses aufträte. Der Papst bittet diese Blätter, von heute an eine vollständig neutrale, unparteiische Haltung an den Tag zu legen und ruhig die Ereignisse abzuwarten.

in Paris, 29. Sept. „Agence National“ berichtet, in der Lage zu sein, die Nachricht zu dementiren, daß General Zurlinden ein Tadelvotum von der Regierung erhalten habe.



12
straß
öffentl
2222
mitt
heim
und l
zu 2
öffentl
Wi
2224
12 1
bahier
gegen
2225
Rach
trags
öffentl
2221
M
Ketter
nach 2
in der
2200

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Buffet, 1 vollst. Bett, 2 Spiegelschränke, 1 gr. Schreibpult, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, zwei Vertikows, 1 Theke, 1 Sopha, 1 Ruchbaum Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 12 Herren-Anzüge, 1 Waage mit Gewichten, 1 Fahnenständer, hundert Stück Puzlumpen und 1 Gasbrenner (Lira)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. September 1898.

2222 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. September cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in einer Fabrik bei Dohheim (Sammelplatz Bahnhof)

1 Drehbank mit Zubehör, 1 Bohrmaschine, 1 großes Drehbankfutter

und hieran anschließend um 2 1/2 Uhr am Rathhaus zu Dohheim

2 Kühe, 1 kleiner Schrank, 1 Schreibpult, 1 Spiegel

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. September 1898.

2224 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. September cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

2 Kommoden, 1 Sopha, 1 Sessel, 13 Tische, 40 Stühle, 1 Nähstisch und dergl. mehr

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 29. September 1898.

2225 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Heute Freitag.

Nachmittags 3 Uhr, versteigern wir zufolge Auftrags in dem Saale zum

Rheinischen Hofe,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

ca. 10,000 Cigarren,

10,000 Cigaretten

in verschiedenen Packungen,

50 Pfd. gebranntes Korn, Puzpomade und einige Spezeriewaaren, 1 Bett mit Sprungrahmen und Matratze, 3 Ofenvorhänge, Grabatten, Kinderfilzhüte und noch sonstige Sachen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Cie.,

Auktionatoren und Taxatoren.

Morigstraße 9.

2221

Männerturnverein.

Sonntag, den 2. Oktob.: Herbst-Turnfahrt

über Langenschwalbach, Kemel, Holzhausen, Haide, Besichtigung des Römischen Pfahlgrabens, Ritters, graue Kopf, Laufenselden, Hohenstein.

Abfahrt 7¹⁰ Min. mittels Fahrpreismäßigung nach Langenschwalbach.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich recht zahlreich an der Turnfahrt zu betheiligen.

2200 Der Vorstand.

Tapeten.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Reste besonders billig. 2127

Rudolph Haase,

9 Kleine Burgstrasse 9.

Geschäfts-Übergabe.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefl. Mittheilung, daß ich meine seit 1857 bestehende

Buchbinderei und Cartonagen

mit Heutigem meinem Sohn und langjährigen Mitarbeiter Carl Hetterich übergeben habe. Für das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, auch dasselbe auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtend

Fr. Hetterich.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung und gestützt auf meine mir erworbenen Kenntnisse während 15jähriger Thätigkeit in dem Geschäft meines Vaters, sowie in größten auswärtigen Buchbindereien, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mir entgegenbringende Vertrauen und Wohlwollen zu erhalten und zu fördern.

Eine reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Carl Hetterich,

Buchbinderei und Cartonagen,
34 Kirchgasse 34.

Wiesbaden, 1. October 1898.

10275*



„Jugend“

MÜNCHNER ILLUSTRIERTE
WOCHENSCHRIFT FÜR KUNST UND

LEBEN.

Wöchentlich eine Nummer von mindestens 16 Seiten, reich illustriert, mit stets neuem farbigen Titelblatt. — Quartalspreis M. 3.—. Monatlich (4—5 Nrn.) M. 1.—. Einzelnummer 30 Pfg. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter etc., sowie durch den unterzeichneten Verlag. — Probenummer gratis.

MÜNCHEN.

G. HIRTH'S KUNSTVERLAG.

15136

Wiesbad. Rhein- u Taunus-Club.

Sonntag, den 2. Oktober 1898:

VIII. Hauptwanderung

Mainz, Zahlbach, Bretzenheim, Gaubischhofshaus (Rast), Nierstein, Oppenheim (Essen).

Abfahrt: 7 Uhr 5 Min. Retour-Billet Castel. 2216

Schellfische

große 35 Pf.,
mittel 30 Pf.,
kleine 20 Pf.,

Cablian u. Seehercht im Ausschnitt

2217 lebendfrisch in Eispackung eingetroffen.

Adolf Heybach, Wellrichstraße 22.

Telephon 453.

Telephon 453.



Ersten frischen Seemuschelein

treffen heute ein und empfehle solche per 100 Stück 80 Pfg. fernere frische See- und Flußfische als: Feinsten Rheinsalm, rothfleischigen Salm per Pfd. 2 Mk., Lachsforellen, Ostender Seezungen, Steinbutt, Limander, Schollen, Merlans, Rander, Hecht, Blaufelchen aus dem Bodensee, Schellfische, Cablian, ebenso leb. Fische, leb. Schuppen und Spiegelcarpfen per Pfd. von 80 Pfg. an, leb. Schleien, Aal, Barsche, leb. Bachforellen, leb. Hummer, leb. Tafelkrebse, besten geräuchert. Rheinlachs, geräuchert. Aal, Ochsenmaulsalat, Ostsee-Krabben oder Crevettes, Bratschellfisch per Stück 10 Pfg. u. bei

Frau Joh. Wolter Wwe.,
Ellenbogengasse 7 und täglich auf dem Markt.

Wiesbadener Ziegelwerke.

G. m. b. H.

Wir bringen hiermit ergebenst zur Anzeige, daß wir unsere Geschäftsräume am 1. October cr. von der Faulbrunnenstraße 13 nach der

Friedrichstraße 3, Gartenhaus p.,

verlegen.

2202

Sonnenberg.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau

Pauline Dinges,

geb. Scherber, von Naurod, jemals etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte. 10268*

Karl Dinges.

25% Dividende

in vierteljährlichen Auszahlungen à 6 1/2% absolut garantiert! — Großartiges bestehendes Unternehmen, völlig risikofrei. — Theilhaber von Mk. 1000 an zur Umwandlung in Act.-Gef. gesucht. — Mit Retourmarke versehen. Offerten finden Beantwortung unter T. R. 1466 an Haasen, Stein und Vogler, A.-G., Aachen. 13/11

Billa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer u. c., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. I. u. 59 I. 3288

Rentables Eckhaus

im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Paden auf 1. Okt. od. April zu vermieten. Gefl. Off. unter O. P. 200 an die Expedition dieses Blattes. 3109

Ein im mittleren Rheingau belegenes

Besitzthum

bestehend aus 2 Wohnhäusern und großem Obstgarten mit Glashaus, für Gärtner geeignet, auch kann ein Theil als Baugrund verwerthet werden, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Ueberkunft. Offerten unter D. 12 an die Exped. ds. Bl. 3222

Eine geübte

Friseurin

wünscht noch einige Damen. Näh. Goldg. 10, im Laden. 3369

Internationales
Uebersiedelungs-Institut
L. Rettenmayer,
Wiesbaden.
BUREAU: Rheinstraße 21.
Klaviertransporte

1. von der Bahn ins Haus
2. von einer Wohnung in die andere
3. von einem Auswärts per Bahn
Leihkasten vorrätig.
Ein- u. Auspacken billig u. schnell.

Bei
Haar-Ansfall
gibt es kein besseres Mittel als **Dr. Lindenmeyer's** wohltuendes
Haar-Petroleum.
Es reinigt Haare und Kopfhaut, ohne auszutrocknen, verleiht vielmehr schönen Glanz u. Geschmeidigkeit, sowie natürl. Farbe. Per Flacon Mk. 2.— in der Germania-Drog., Rheinstraße 55, bei Otto Siebert, Drog. am Markt u. C. Moebius, Drogerie, Taunusstraße 25. 1371b

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung.
81. Aufl. Mit 37 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig: Neumarkt 33, sowie durch jede Buchhandl.

Stiftstraße 1
Frontp. Wohnung, 3 Zim. bis drei Zimmer, Küche, sowie eine beheizbare Mansarde an ruhige Leute auf 1. Okt. an vm. N. Port. 3420
Kirchgraben 4, 3 St. 1. können 1 auch 2 jge. Leute ich Logis erh.
Al. Schwalbacherstraße 3
3. St., schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 3419

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder
Dreher, Holz- und Eisen-
Friseur — Gärtner — Glaser
Knechte, Koffer- und Fuhr-
Küfer — Metzger — Sattler
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tapezierer — Wagner
Wacholderlehrer
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Knechtlehrling
Küferlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Tänzerlehrling
Schlosserlehrling
Schuhmacherlehrling
Schmiedlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausburichen.

Arbeit suchen:
Friseur — Installateur
Kaufleute — Kellner — Köche
Küfer — Lackirer — Maler
Schneider — Schuhmacher
Spengler — Tapezierer
Zimmerleute — Knechte
Kutscher — Krankenwärter.
Schreinerlehrling.
Hausburichen.

Lüchtiger
Stuhlmacher
auf Sprossenstühle sucht gegen
hohen Lohn. 10260*
K. May Mauerstraße 8.

Ein braver
Hausburische
gesucht 3412
H. C. Reiper, Weberstraße 24.

Brodknecht gesucht
3399 Kasperstraße.

Bohnende und dauernde Be-
schäftigung finden
junge Leute
von 14—18 Jahren. 3220
Georg Pfaff,
Kapselstraße, Dohlemerstr. 52

Schuhmacher,
guter Arbeiter, auf Woche gesucht.
Spiegelstraße 8. 3353

Ein jung. Hausburische
gesucht Langgasse 3. 3400

Schneidergehilfen
gesucht. Fr. Wagner Hellmuth-
straße 33 I. 3387

Hausburische gesucht, 25 bis
30 Mt. monatlich, 3490
„Deutscher Hof“.

Ein braver Bursche
der fahren kann gesucht, 10278*
Schwalbacherstraße 47, 1 St.

Tücht. Arbeiter
für meine Eisenhandlung ge-
sucht. Carl Stoll, Feuertstraße 8.

25—30 Erdarbeiter
suchen dauernde Beschäftigung
für Auswärts, pro Stunde 35 Pf.
Anfragen Ph. Bögel,
Langgasse 11. 3417

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung f. Dienstboten
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Alleen, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Stickerinnen.
Abtheilung II.

II. Hausbälterinnen
Kinderkassen
Verkauferrinnen
Krankenschwestern u.

Ueber Fünfzig

tüchtige Mädchen jeder Branche
(gegen hohen Lohn) erhalten
sicher prima Stellen durch
Dörner & Central-Bureau
9 Ellenbogengasse 9. 3102

Suche sofort u. l. Oct.:
Hotel-, Restaurations-, Pension-
und Herrschaftsköchinnen gegen
hohen Lohn; ferner Zimmer-,
Haus-, Allein- und tüchtige
Küchenmädchen für prima Stellen.
Dörner & Central-Bureau
Ellenbogengasse 9. 3102
Telephon 571.

Eine gesunde Frau
oder Amme zum Stillen
eines älteren Kindes sofort bei
hohem Gehalt gesucht. 10263*
Jahnstraße 38, 3 St.

Suche eine
Putzfrau
für den Laden 10274*
E. Ohly, Dohlemerstraße 22.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
„Rosengärtchen“,
Lammstraße. 10262*

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
10264* Hotel Minerva.

Hausmädchen gesucht
3323 Cleonorenstraße 3.

Stellengesuche

Gaubere Mädchen
vom Lande sucht zum 1. October
Stellung. Näh. Balkstraße 12,
Borbergh. 3 St. I. 10256*

Ein zuverlässiges
Bügelmädchen
auf dauernd gesucht. 3416
Näh. Felsstraße 21.

Tücht. Schneiderin
empfiehlt sich. 10220*
Lehrstraße 12, Part.

Tücherarbeiten werd. an-
genommen Balkstraße 4.

Anzüge per Rolle
werden angenommen 10151*
H. Schwalbacherstr. 8, 3. St.

Ein Kind
erhält gute Pflege, Heim-
straße 55, 3. St. 10228*

Achtung!

Bessere Frau besorgt das Gar-
dinenwaschen auf das Beste.
Sofort und sehr saubere Be-
handlung zugesichert; pro Zeile
1 Mt. kostet sub. J. 200 an
die Exped. erbeten. 3362

Kostume, sowie Ganzkleider
werden zu den billigsten
Preisen angefertigt.
Näheres Wallstraße 47,
2. St. 3417

Kleine Anzeigen.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankündigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16

Tauben- und Hühnerfutter,

25 Pfd. Mt. 2.—, empfiehlt
10215* Carl Linenfohl,
Ede Albrecht- u. Moritzstr. 38.

Kochbirnen,

dicke, per Pfd. 10 Pfg. zu haben,
10277* Schwalbacherstr. 47, 1 St.

Fessengrotte (Fischaquarium),
kunstvolle Arbeit, billig zu
verkaufen bei Joh. Albrecht,
Schulberg 11. 3229

Volle Betten v. 50 Mt. an,
seine 2th. Kleiderstr. 29, 1th. 16,
Vertikow 29, Bettstelle 15, Küchen-
str. 21, Kommoden 23, Sprünge
16, Matratzen 9, Tische 6, Stühle
2,70 u. s. w. z. verk. Franken-
str. 19 Hk. B. 9981*

Zwei compl. Fenster

mit Sandsteinumrahmung und
Kolläden, 1 Zimmerthür billig zu
verkaufen Stiftstr. 17. 3240

Kleider- u. Küchenschränke mit
A und ohne Säulen, Tische,
Stühle, Kanapee, Vertikow, sehr
billig zu verk. Wellstr. 39,
Part. l. 10241*

3
1 Stube. 3376

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmuckgeschäft ohne Laden.

Die Saarbrücker Zeitung

erscheint täglich, auch an Sonntagen mit zwei Gratis-Beilagen der
täglichen Feuilleton-Zeitung „Unser Hausfreund“
und dem

Illustrierten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-
liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die große sich fortwährend
steigende Auflage gestattet es, das Blatt zu liefern zu dem geringen
Preise von

Zwei Mark pro Quartal.

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch
Beisendungen zu 2,40 Mt. Im Vergleich zu der Größe und dem
reichhaltigen wie gebirgenen Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das
billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche im 138. Jah-
gang steht, ist durchaus national und die Besprechung der Tages-
ereignisse, die wir aus schnellste bringen, geschieht nach diesem Ge-
sichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf wirt-
schaftlichem Gebiete, soweit dieselben besonders die Abfälle
der Riffände in Handel und Gewerbe antreffen, genau orientiert
und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleinverwerbes
und des Handwerksstandes ein. In allen Ortschaften des Saar-
gebietes besitzt die Saarbrücker Zeitung Korrespondenten, und
haben sich die Nachrichten des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit
einen guten Ruf erworben. Die Romane und Novellen,
welche in der täglichen Feuilletonbeilage „Unser Hausfreund“ zum
Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß
sie dem Leser die Ergebnisse der besten Autoren bieten. Die
„Feuilleton- und Handelsbeilage“ unseres Blattes findet in der
interessantesten großen Beachtung.

Anzeigen sind bei dem über 8000 Abonnenten zählenden
Blatte, in welchem die Publikationen der Gerichte und Behörden
erscheinen, nicht nur im ganzen Saarrevier, sondern auch im
benachbarten Lothringen und den Pfalz, von größtem Erfolg und
werden mit 15 Pfg. pro Zeile, bei 40 Pfg. pro Zeile berechnet.
Zu recht zahlreichen Bestellungen laden ergebenst ein

Redaktion und Verlag der Saarbrücker Zeitung.

Gelegenheitskauf.

Büffig abzugeben: Ein nupf.
Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 gr.
zwei-thür. und 1 ein-thür. Kleider-
schrank, 1 nupf. Bettstelle mit
Rahmen und Bettzeug, 1 Antoi-
nettentisch, schwarz, desgl. Spiegel,
ovaler Tisch, 2 gew. Kanapees
und Militärbetten bei 10249*
H. Görlach, 16 Mergergasse 16.

Eine große Singer-Näh-
maschine billig zu verkaufen,
dieselbe eignet sich gut für Tape-
zierer. Näh. H. Henze, Schwal-
bacherstr. 28, 3. St. 10236*

Eine gute, junge Ziege

zu verk., Karlstr. 30. 10268*

Echte Harzer Kanarien

(gute Sänger) zu verk. 3345
H. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Portland-Cement, Stück- und Sackkalk

zu beziehen durch H. Morach,
Bautischler, Kirchstraße 56. 3398

Guter Kochofen

billig zu verk., und Plattosen
gef. H. Schwalbacherstr. 5. 10236*

Büffig zu verkaufen
wegen Umz. 1 Eisstr., 1 Wand-
schrank, 2 Defen, gut erh. Bettw.
nebst Tischg. Zu erf. Kleine
Schwalbacherstr. 5, 1. 10273*

Verloren.

Ein Rohrstock mit Eisenbein-
kränke, worauf Monogramm, am
20. September verloren. Abzu-
geben gegen Belohnung
10231* Grünweg 1.

Maculatur- Papier

zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Unterricht.

Beleantmachung.

Das Winterhalbjahr 1898/99 der gewerb-
lichen Fortbildungsschule beginnt für die Schüler
des II. Jahrganges am Montag, den 3. October,
Abends 8 Uhr, und für die Schüler des III. Jah-
rganges am Dienstag, den 4. October, Abends
8 Uhr.

Sämmliche Schulpflichtigen haben sich hierzu, bei
Vermeidung von Strafe, pünktlich im Gewerbe-
schulgebäude einzufinden.

Wiesbaden, den 24. September 1898.

Der Schulvorstand.

Landwirthschaftliches Institut Hof Grisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1898—99 am
31. October. Der ganze Lehrkurs umfaßt zwei
Wintersemester. Während des dazwischen liegenden
Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Land-
wirthschaften, eventl. durch Vermittelung der Anstalt.
Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und
postfrei durch den Institutsvorstand, Herrn Stadtrat
H. Weil, Wiesbaden, Elisabethstraße 27 oder
durch Deconomierath Müller, Hof Grisberg bei
Wiesbaden. 2000

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-
arbeiten ertheilt
Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen
jeder Art werden angefertigt. 2078

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden

und Anfertigen sämmtlicher Damen- und Kinder-Garderoben
nach einfachstem System, Berliner, Wiener, engl. und Pariser
Schnitt. Schon in 8—10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Auf-
nahme täglich. Privat-Unterricht wird ertheilt. Costüme zum
Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster
nach Maß bei Fr. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, Doh-
lemerstraße 6, im „Adrian“-Hause, Eing. d. Thor, im Hof 28

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernen die Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. October 1898 beginnende Vierteljahr des

Casseler Tageblatt und Anzeiger.

45. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel
erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonntäglichen Beilage
„Das Plauder-Ruhe“ herausgegeben, ein durch seinen pflan-
zen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungs-
blatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Blatt bringt in den telegraphischen und telephonischen
Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichti-
gen Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und
einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche
und objektive Besprechung finden. Ueber die Verhandlungen des
Reichstags und Landtags erscheinen am Morgen nach den Sitzungen
bereits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung erfährt
der lokale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten wer-
mischen Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Erzei-
gnisse des täglichen Lebens zur Kenntniz der Leser und des Weiteren
sorgen kleinere und größere Aufsätze für die mannigfaltigste Unter-
haltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten
Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. —
Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Be-
richten von allen bedeutenden Handelsplätzen. Verlosungs-
listen über in- und ausländische Wertpapiere, die vollständigen
Ziehungslisten der Königl. preuss. Klassenlotterien u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. October einen
ständigen Fahrplanbuch in Taschenformat, sowie ein voll-
ständiges Adressbuch in Taschenformat, ferner am 1. Januar
einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pf. pro
Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Post-
anstalten zu bewirken.

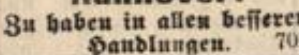
Anzeigen

finden durch das „Casseler Tageblatt
und Anzeiger“ die größte Verbrei-
tung und werden mit nur 15 Pfg. pro Zeile berechnet. Bei
größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird
täglich früh mit den ersten Posten versandt.
Cassel, im September 1898.

1812

1364



**Laden,
1., 2. u. 3.
Etage.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen
 wissenschaftlichen Theil: Friedrich Hey; für den sozialen
 Theil: Franz Xaver Kurz; für den Interes-
 sen Theil: Hermann Hölts. **Sämmtlich in Wiesbaden.**

PATENTE etc.
- schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 662.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer Str. 14.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Freitag, den 30. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Abonnirt

auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger.“

Zu den Bedürfnissen des modernen Lebens gehört in erster Linie eine Zeitung und zwar eine solche, die nicht einen Gegenstand in endlosen Phrasen behandelt, sondern über alles Wissenswerthe schnell, knapp und doch ausführlich berichtet. Nur so gelingt es ihr, sich Eingang in die Familien zu verschaffen, und der große Leserkreis, den sie der täglich in ca. 10 000 Exemplaren erscheinende

Wiesbad. General-Anzeiger,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

in Stadt und Land erworben, beweist am besten, daß er allen Anforderungen, die man heutzutage an ein Blatt zu stellen berechtigt ist, in vollstem Maße entspricht.

„Amtliches Organ.“

Diese Eigenschaft setzt ihn in die Lage, die standesamtlichen Nachrichten, sowie die Bekanntmachungen der Stadt und der Kurverwaltung einen Tag früher als alle übrigen Zeitungen zu veröffentlichen. Welchen Werth dieser Vorzug besitzt, braucht wohl kaum näher erörtert zu werden. In der

politischen Uebersicht

stehen neben den telegraphischen Nachrichten des In- und Auslandes, Leitartikel und kurz gehaltene, häufig durch Karten und Bilder anschaulich gemachten Erläuterungen den Leser über die Gestaltung des politischen Horizontes auf.

Der lokale Theil

und der der Umgegend behandelt die Tagesfragen der hiesigen und der engeren Heimath in objektiver Weise und giebt ein getreues Spiegelbild der hier herrschenden Stimmungen. Den Vereinen und ihrer Thätigkeit wird ebenfalls das größte Augenmerk geschenkt und stichhaltige Berichte, nicht zum Wenigsten streng sachliche Kritiken in künstlerischer Hinsicht empfehlen den „Wiesbadener General-Anzeiger“ zu einem unentbehrlichen ersten Ranges, das durch seine verschiedensten Beigaben, Plaudereien, Stimmungsbilder und seine

lokalen Feuilletons

und Wiesbadener Streifzüge

ein ganz besonderen Reiz erhält. Auch die Ereignisse von „Nah und Fern“ finden gebührende Berücksichtigung. Der

Feuilletontheil

ist ebenfalls aufs denkbar reichhaltigste und interessanteste zusammengestellt und schließlich wird dem Unterhaltungs- und Belehrungsbedürfnis noch durch 3 wöchentliche

Gratisbeilagen.

Der Humorist. „Unterhaltungsblatt“ und „Der Landwirth“.

in jeder Hinsicht Rechnung getragen. Dabei sichert die große Verbreitung, die sich der General-Anzeiger, wie schon erwähnt, in allen Schichten der Bevölkerung erworben, auch den Inseraten den nachgiebigsten Erfolg.

Gestützt auf diese allseitig anerkannten Vorzüge einerseits und das Vertrauen unserer Freunde andererseits, bitten wir letztere, auch fernerhin für uns zu werben wie bisher und so auch das Ihrige dazu beizutragen, den Leserkreis des „W. G. A.“ ständig zu erhöhen.

Nur 50 Pfg. monatlich

besteht der Abonnementspreis frei ins Haus. Bestellungen werden jederzeit von der Hauptexpedition, Markt- 549a

straße 30 (Eingang Neugasse) sämtlichen Filialen, den Zeitungsträgern und allen Postanstalten entgegen genommen.

Verlag und Redaction

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 30. September l. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) den freihändigen Verkauf einer Feldwegfläche zwischen Westend- und Yorkstraße;
 - b) desgleichen einer städtischen Bauplatzfläche an der Yorkstraße;
 - c) Ankauf zweier Grundflächen in der Nähe der Wellrismühle;
 - d) einen Antrag des Pächters der Rursfürstennühle auf Schadenersatz;
 - e) Gewährung eines einmaligen Beitrags für das deutsche Centralcomitee zur Errichtung von Heilnässen für Lungenkranke.
 2. Berichterstattung des Bauausschusses über
 - a) eine Aenderung der Fluchtlinie der Banggasse längs des Grundstücks Nr. 35;
 - b) das Baugesuch des Herrn Josef Schreiber wegen Errichtung eines Gewächshausanbaues Platterstraße Nr. 86;
 3. Berichterstattung des Finanzausschusses über
 - a) den Antrag des Magistrats auf Gewährung eines Beitrags zu einer Kai-Anlage in Viebrich;
 - b) Erwerbung einer in die Straße fallenden Grundfläche an der Ecke der Frankfurter- und Humboldtstraße;
 - c) Einrichtung eines Arbeitszimmers im königlichen Theater für den Dramaturgen.
 4. Neuwahl eines Mitgliedes der gemischten Commission für den Hauptammellanal und die Kläranlage.
- Wiesbaden, den 26. September 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Bei dem Acciseamt dahier werden Freitag, den 7. October ds. J., Vormittags 11 Uhr cr., 20 bis 25 Centner **ältere Acten** (nur zum Einstampfen bestimmt), eine Dezimalwaage mit den dazu gehörigen Gewichten und ein Hebräen mit Rolle und Kette gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 29. September 1898.

Das Acciseamt: **Zeitung.**

Bekanntmachung.

Montag, den 3. October d. J., Vormittags 10 Uhr, werden die der Frau **Sabine Kirch Bwe.** gehörigen Mobilien als:
1 vollständiges Bett, 1 Commode, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 2 Tische, 1 Regulator, 2 Koffer, 1 Schließkorb, 1 Küchenschrank, sowie Kleidungsstücke, Küchengeräth u. s. w.
in dem Hause Schwälbacherstraße 53 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. September 1898.

Im Austr.:

Brandau, Magistratssecretär.

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrz. Aufnahme Rabatt. Refus: Zeitungs 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Horn**, geboren am 11. Februar 1863 zu Hadamar, zuletzt Steingasse 26 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 28. September 1898.

557a

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Philipp Grund**, geboren am 15. Mai 1862 zu Niedernhausen, zuletzt Marktstraße 18 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind, sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 27. September 1898.

559a

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Collecte** für den **Central-waisenfonds** wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten **Peter Gross** und **Heinrich Kottenbach**, am 3. October cr. beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 27. September 1898.

554a

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 22. September 1898 bis 28. September 1898.

Viehgattung	Stück	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
Ochsen	98	I.	50 kg	70 — 72	
		II.	Schlachtw.	67 — 68	
Kühe	99	I.	62 — 64		
		II.	60 — 61		
Schweine	627		1 kg	1 24 1 30	
Kälber	336		Schlachtw.	1 40 1 80	
Lamm	270		gewicht.	1 12 1 28	
Ferkel	210		Stück	25 — 32	

Wiesbaden, den 28. September 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Heppner m. Fr. Frankfurt Hingst, Fbkt. Halle Jasper, Fbkt. m. Fam. Cöthen Bröckelmann Moskau Voss Bremen Erleben, Ing. m. Fr. Niesky Hammerschmidt Berlin Müller, Decan Runkel Danziger Lodz Mooring London Knipping m. Fr. Altona Georgi, Comm.-R. Rauenstein Spanier Crefeld Grabsch Hamburg Cohen Berlin Joseph Berlin	Hotel Agir. v. Müller, Excoll. Gen.-Lieut. m. Fr. Darmstadt Zeavne, Fr. Gräfin Paris Excoll. Frhr. von Schweinitz, Off. m. Fr. Altona	Hotel Einhorn. Marous, Kfm. Cöl Birchen, Kfm. Luxemburg Levy, Kfm. Dortmund Fischer, Kfm. Neustadt Hof, Kfm. Hildesheim Stelmig, Kfm. Göttingen	Cölnischer Hof. Loerbrocks, Hptm. Graudenz Helm, Pr.-Lieut. Saarbr. Weiss, Kfm. Duisburg Curanstalt Disteinmühle. Freund, Kfm. Berlin Schreiterer, Frl. Reichenbach	Hotel Einhorn. Marous, Kfm. Cöl Birchen, Kfm. Luxemburg Levy, Kfm. Dortmund Fischer, Kfm. Neustadt Hof, Kfm. Hildesheim Stelmig, Kfm. Göttingen	Hotel Einhorn. Franz, Kfm. Berlin Schultz m. Fr. Bokwersheim Kayser m. Schw. Königsberg Klein Mainz Neumann, Kfm. Elberfeld Meerwein m. S. Hamburg
---	---	--	---	--	---

Voye, 2-Hrn. Lehrer Frankfurt
Haug, Kfm. Heilbronn
Holland, Kfm. Heidelberg
Klees, Lehrer m. Fr. Troisdorf
Mai, Fr. m. T. Heidelberg
Badhaus zum Engel.
Wawnikiwitz, Fr. Lemberg
Lenschau, Fr. Rent. Gerwisch
Bergerhof, Fr. Dr. Elberfeld
Schneider, Fr. Cleveland
Schneider, Fr. Cleveland
Englischer Hof.
Courroux, John London
Courroux, Fr. London
Courroux, Edw. London
Prussak, Fr. Lodz

Grüner Wald.
Haug, B.-Baden
Winhold, Kfm. Elberfeld
Kaptem, Luxemburg
Differding, Luxemburg
Kunscher, Kfm. Elberfeld
Dreikaus m. Fr. Heckendorf
Strauch, Kfm. Wien
Spies, Bad Kissingen
Marcus, Fbkt. m. Fam. Pirmasens
Zittkow, Kfm. m. Fr. Leipzig
Zittsch, Kfm. Leipzig
Linke, Kfm. Berlin
Theisen, Kfm. Düsseldorf
Gompertz, Kfm. Crefeld
Hinkel, Kfm. Darmstadt
Weber, Apoth. Darmstadt
Lotz, Kfm. Gießen
Grünebaum, Kfm. Köln

Hotel zum Hahn.
Lünemann, Fbkt. m. Fr. Ruhrort
Solsan m. Fr. Nova Scotia
Ueber, München
Rohrhardt, Kfm. Nordhausen
Thorwirth m. Fr. Sachsa
Helling m. Fr. Nordhausen
Sliotter m. Fr. Waldalgesheim
Mollheim, Waldalgesheim
Specht, St. Goarshausen
Crumm, Kfm. Crefeld
Pieper, Kfm. Köln
Boermann, Kfm. Haag
van Olet, Kfm. Haag

Hamburger Hof.
Zschöcke m. Fr. Elberfeld
Hotel Hohenzollern.
Bardo-Notomb, Fr. Berlin
Iwanoff, K. Russ. Geb. Rath
m. Fr. Petersburg
Hotel Vier Jahreszeiten.
Milne, Irland
Kessler, Florida

Kaiser-Bad.
Wolf, Rittm. Fürstenwalde
v. Bolschwing, Major Worms
v. Bar-Lungelage, Hannover
Bergdolt, Augsburg
Hotel Kaiserhof.
Eyck, Dir. m. Fr. Berlin
v. Hildebrandt, Holstein
v. Krauskopf, Baron
Schloss Hohenbuchau
Bardach m. Fr. Kreuznach
v. Bardeleben, Lieut. Mainz
Steiner, London
Gray, London
Borschall, Berlin
Holländer m. Fr. u. Bedg. Berlin

Goedecker m. Fr. London
Goedecker, London
v. Grohmann, Berlin
Hotel Karpfen.
Schmidt, Fr. Frankfurt
Eisenach, Frankfurt
Schoppau, Stud. m. Seb. Paris
Böhme, Fr. Dortmund
Goldene Kette.
Meyer, 2 Fr. Spandlingen
Goldenes Kreuz.
Holzinger, Stadtr. St. Amold
Vorwein, Fr. m. T. Barmen
Hecker, Gym.-Lehrer Worms
Bachhaus zur Goldenen Krone.
Schulz, Kfm. Bromberg
Lazarus, Kfm. Beck-Buhrort
Weisse Lilien.
Gorgas, Rent. Brandenburg
Douglas, Fr. London
Graeven, Dr. Hannover

Hotel Meier.
Jung, Kfm. Schlangenbad
Becker, Kfm. Schlangenbad
Schumann, Kfm. Berborn
Meerwein, Offiz. Stettin
v. Freskow, Offiz. Neisse
Baumgarten, Fr. Berlin
Hotel Metropole.
Scheitner, Baumstr. Köln
Riegel, Pösch
Tobotowski, Warschau
Frhr. v. Mülling, Offizier
Berlin
Bettmann, Nürnberg
v. Prim, Rudolstadt
Bitterath, Dir. m. Fam. Trier
Platscheck, Berlin
Poeselt, Berlin
Mayer, m. K. u. Bed. Frankfurt

Michaelis, Fbkt. Berlin
Hirschberger, Wien
Pittsch, Ing. m. Sch. Dresden
Hotel National.
Rückert, Rent. Mannheim

Griegel, Kfm. Frankfurt
Weegmann, Stuttgart
Villa Nassau.
Se. Königl. Hoh. Prinz Georg
von Preussen mit Gefolge:
Herr Major v. d. Gröben,
persönl. Adjutant Sr. Königl.
Hoheit, Herr Lieut. Bredow,
Herr Candidat theol. und
phil. Müller — und Diener-
schaft.
Curanstalt Bad Nerothal.
Eisert, Arch. Aschaffenburg
Hopker, Kfm. Bünde

Hotel du Nord.
Grupdorf, Offiz. Berlin
Jorekomonsky m. Fr. Moskau
Park-Hotel.
Persson, Cons. Helsingborg
Persson-Henning, Fr. Helsingborg
v. Essen, Fr. Helsingborg
Pöhlig, Berlin
Stuttmeister, Fr. m. T. Berlin
Gutmann, 3 Hrn. Berlin

Pariser Hof.
Schüttler, Fr. Merzig
Donnevert, Fr. Merzig
Donnevert, 2 Fr. Saarlouis
Pläzner Hof.
Rühricht, Kfm. m. Fr. Köln
Völlner, Kfm. Hamburg
Promenaden-Hotel.
Edmeston, Fr. London
Pagenstecher, San.-Rath Dr.
m. Fr. Elberfeld
Zur guten Quelle.
Brand, Lehrer Naurod
Scharfberg, Hamm

Quisisana.
Bachmann, Fr. Hamburg
Cabanis, Fabrikbes. Berlin
Eltzbacher, Fr. Dr. Köln
Routlinger, Fr. Neapel
Salomon, Fr. Hamburg
Plaue, 2 Fr. Hamburg
Hirsberg, Lodz
Hirsberg, Ing. Mülhausen
Hirsberg, Heidelberg
Rhein-Hotel.
Alexander, Fr. Dr. Aachen
Romoloff, Lt. Metz
Windt, Oberst Metz
Federath, Kgl. Landr. Dr. m.
Fr. u. Bed. Oldenburg
Rösch, Pfr. m. Fr. Biberach
Claus m. Fr. Mülheim
Schmersahl, Fr. Hamburg
Reimbahn, Hauptm. m. Frau
Frankfurt a. O.

Pöole, Leiden
Gerlings, Leiden
Pitrof, Neuburg
Heintzmann, Herne
Römerbad.
Pitt, Jersitz
Edel, Fr. Schüttaf

Hotel Rose.
Orde, Fr. England
Clarke, Fr. England
Tournier, Dr. med. Essen
Hager, Fr. m. T. Essen
Ormod, Raabon
Ormod, Fr. m. T. Raabon
Firmenich-Richartz, Fr. m. T.
Bonn
Field, Oberst m. Fr. England
Goldenes Ross.
Nolden, Fr. Berlin
Weisses Ross.
Troese m. Fr. Insterburg
Mühlhof, Elberfeld

Hotel Schweinsberg.
Pinger, Niederschönhausen
Wayer, Kfm. m. Fr. Aachen
Tunk, Kfm. Sinn
Fischer, Offiz. Metz
Hotel Spiegel.
Alexandrow, Kfm. Petersburg
Hoestermann, Gummersbach
Kleinheim m. Fr. Mülheim
Mottet, Weingutsbes. m. Fr.
Wöllstein
Feldstein m. T. Warschau
Hotel Tannhäuser.
Rallig, Kfm. m. Fr. Brühl
Gergs m. Fam. Zellerfeld
Hobentoff, Bochum
Lowe, Kfm. Bremen

Tannus-Hotel.
Hartmann m. Fam. Petersburg
Gaedig, Lt. Homburg
Mendel, Kfm. Mannheim
Homler, Kfm. m. Fr. Barmen
Lang, Kfm. m. Fr. Hanau
Fath, Dr. med. Metz
Kumbruck, Kfm. Dären
Wurm m. Fr. Schneidemühl
Dispenbrock, Fr. Altenessen

Wichterich, Kfm. Berlin
Bromsley, 2 Hrn. Kent
Ollendorf, Cand. Heideberg
Räber, Kfm. Schweinfurt
Mühldorf, Lt. a. D. Hamburg
Hess, Kfm. m. Fr. Hamburg
Debroux, Dr. m. Fr. Brüssel
Edler von Györy, Dr. med.
Budapest
Maas, Rittm. m. Fr. Gleiwitz
Strom, Redact. Trier
Bauer, Fr. Rent. Duisburg
Valckenber, Kfm. Worms
Bohne, Kfm. Cassel
Reitz, Kfm. Moskau

Hotel Victoria.
Schmitz, Fr. Köln
de Vries, Kfm. Zwolle
Finche, Fr. New-York
Finche, Fr. New-York
Coers, Arnheim
Overbeck, Fr. Commerz.-Rath
Dortmund
Erdmann-Hoffmann m. Frau
Frankfurt
Robinson, Frankfurt
Renner, Ger.-Assess. m. Frau
Cassel
Lepouau, Fr. m. Bedienung
Petersburg
Hammerstein, Hptm. Köln
Kaulbars, Fr. Bar. Petersburg

Hotel Weiss.
Vaupel, Amtsrath m. Fr. u.
Bed. Fürstenstein
Passavant Michelbacher Hütte
Roether, 2 Hrn. Ems
Balk, Dr. Rostock

Schlumberger m. Fr. Elberfeld
Langer, Kfm. Stuttgart
In Privathäusern.
Curanstalt Dr. Abend.
Türk, Fr. Com.-R. Lüdenscheld
Gr. Burgstrasse 3.
Kessler, Hptm. Niederjontz
Pension Credé.
Wagner, London
Villa Elisabeth.
Freifrau v. Münchhausen
Hannover
Villa Helene.
Weber, Kfm. Hamburg
Villa Hertha.
Smith, Fr. London
Jerosch, 4 Fr. Königsberg
Villa Julia.
Raue, Fbkt. m. Fr. Leipzig
Kappellenstrasse 61.
Boldt, Oberl. m. Fr. Hildesheim
Pension Margaretha.
Kohlstedt m. Fr. Hamburg
Villa Nerothal 15.
Schaefer, Stadtbürgerm. Zell
Nerothal 37.
Wissemann, Elberfeld
Pension Ossent. Wien
Eiselt, Fr. Buenos-Ayres
v. Loew, Fr. Taunusstrasse 411.
Hartmann, O.-Stabsarzt Detmold
Lurie, Kiern
Taunusstrasse 43.
Krawetz, Kfm. m. Frau und
Schwester Lodz
Wilhelmstrasse 36.
d'Ablaing, Fr. Bar. m. N. Haag

betreffende Abtheilung in 2 gesondert zu unterrichtende
Abtheilungen zu zerlegen beabsichtigt.
Indem ich diese Verfügung hiermit zur öffentlichen
Kenntniß bringe, richte ich zugleich an die Eltern, bezw.
Vormünder unserer Konfirmanden die Bitte, im Interesse
der Sache vorstehende Bestimmungen beachten zu wollen.
Wiesbaden, den 14. September 1898. 2032
Der Dekan:
Bickel.

Der Konfirmanden-Unterricht
in der Marktkirchengemeinde beginnt Montag,
den 3. October, 11¹/₂ Uhr und wird für die
Knaben Montags, Donnerstags und Freitags, für die
Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags erteilt.
Sofern nicht besondere Wünsche geltend gemacht werden,
sind die in den Monaten Januar, Februar, März und
April geborenen Kinder bei Dekan Bickel (Lokal:
Schule in der Bleichstrasse), die in den Monaten Mai,
Juni, Juli und August geborenen bei Pfarrer
Ziemendorf (Lokal wird noch bekannt gemacht),
die im September bis Dezember geborenen bei Pfarrer
Schüssler (Lokal wird noch bekannt gemacht), von
den Eltern bezw. Vormündern persönlich oder
schriftlich anzumelden.
Der erste Pfarrer der Marktkirchengemeinde:
Bickel.

Rohlenlieferung.
Die Lieferung von 500 Ctr. la gem. Ruhr-
kohlen franco über die Stadtwaage an die Marktkir-
che und desgl. 400 Ctr. an die Bergkirche, soll vergeben
werden. Offerten mit genauer Angabe der Bechen und
des Stückgehaltes sind franco unter der Aufschrift Roh-
lenlieferung, bis zum 4. October, Mittags
12 Uhr, verschlossen an den Unterzeichneten einzureichen.
Der Gesamtkirchen-Vorstand:
Bickel.

Nichtamtliche Anzeigen.
Israelitische Cultusgemeinde.
Bekanntmachung.
Vom 1. October an bis auf Weiteres ist
der neue Friedhof,
Platterstrasse.
Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und
Donnerstags,
der alte Friedhof,
Schöne Aussicht,
Sonntags, Dienstags und Donnerstags
von 10—3 Uhr
geöffnet.
Der Vorstand
der Israelitischen Cultusgemeinde.

Freitag, den 30. September 1898.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Fra Diavolo“ . . . Anber.
2. Zwei spanische Tänze . . . Moszkowski.
3. Fahneneiwe aus „Die Belagerung
von Corinth“ . . . Roseini.
4. Nachtschwalbe, Polka . . . Ziehrer.
5. Aschenbrödel, Märchenbittl. . . Bendel.
6. Dir allein, Walzer . . . Waldteufel.
7. Fantasie aus Mendelssohn's „Ein
Sommernachtsstraum“ . . . Rosenkranz.
8. Lothringer-March . . . Ganne.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Strauss-Abend.
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Franz Joseph-Marsch . . . Ed. Straus.
2. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ . . . Joh. Straus.
3. Ständchen . . . Jos. Straus.
4. „Du und Du“, Walzer aus „Fleder-
maus“ . . . Joh. Straus.
5. Gavotte aus „Das Spitzentuch der
Königin“ . . . Joh. Straus.
6. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig“ . . . Joh. Straus.
7. Geschichten aus dem Wiener Wald.
Walzer . . . Joh. Straus.
8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Straus.
9. Eljen a Magyar, Schnell-Polka . . . Joh. Straus.

Bekanntmachung.
Samstag, den 1. Dienstag, den 4. und
Dienstag, den 11. October l. Js., Nach-
mittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale
Neugasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangs-
weise versteigert.
Wiesbaden, den 29. September 1898.
10272* Schramm, Vollziehungsbeamter.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
betr. den evang. Konfirmandenunterricht.
Zur Befestigung der Unzulässigkeiten, welche mit
der bisherigen Praxis des Konfirmandenunterrichts
verbunden sind, hat das Königl. Konsistorium verfügt:
1. Die Herren Pfarrer dürfen nur solche Kinder in
ihren Konfirmandenunterricht aufnehmen, welche bei
ihnen ausdrücklich von ihren Eltern, bezw. Vormündern,
sei es schriftlich, sei es mündlich, für den fragl. Unter-
richt angemeldet worden sind.
2. Die Zahl der in jeder der nach dem Geschlecht
getrennten Abtheilungen in wöchentlich je 3 Stunden zu
unterrichtenden Konfirmanden darf nicht mehr als 60
betragen. Beträgt dieselbe in einer Abtheilung mehr
als 60, so ist diese Abtheilung wieder in 2 Abtheilungen
zu zerlegen und es enthält jede der neugebildeten Ab-
theilungen ebenfalls wöchentlich 3 Stunden Konfirmanden-
unterricht.
3. Jeder Pfarrer hat in erster Linie die Kinder der
Gemeinde, für welche er berufen ist, in seinen
Konfirmandenunterricht zuzulassen, wenn die Zahl der
Kinder aus seiner Gemeinde, die der betreffenden Ab-
theilung angehören, noch nicht 60 beträgt, oder wenn
er bei Ueberschreitung der Zahl von 60 Kindern die

betreffende Abtheilung in 2 gesondert zu unterrichtende
Abtheilungen zu zerlegen beabsichtigt.
Indem ich diese Verfügung hiermit zur öffentlichen
Kenntniß bringe, richte ich zugleich an die Eltern, bezw.
Vormünder unserer Konfirmanden die Bitte, im Interesse
der Sache vorstehende Bestimmungen beachten zu wollen.
Wiesbaden, den 14. September 1898. 2032
Der Dekan:
Bickel.

Der Konfirmanden-Unterricht
in der Marktkirchengemeinde beginnt Montag,
den 3. October, 11¹/₂ Uhr und wird für die
Knaben Montags, Donnerstags und Freitags, für die
Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags erteilt.
Sofern nicht besondere Wünsche geltend gemacht werden,
sind die in den Monaten Januar, Februar, März und
April geborenen Kinder bei Dekan Bickel (Lokal:
Schule in der Bleichstrasse), die in den Monaten Mai,
Juni, Juli und August geborenen bei Pfarrer
Ziemendorf (Lokal wird noch bekannt gemacht),
die im September bis Dezember geborenen bei Pfarrer
Schüssler (Lokal wird noch bekannt gemacht), von
den Eltern bezw. Vormündern persönlich oder
schriftlich anzumelden.
Der erste Pfarrer der Marktkirchengemeinde:
Bickel.

Rohlenlieferung.
Die Lieferung von 500 Ctr. la gem. Ruhr-
kohlen franco über die Stadtwaage an die Marktkir-
che und desgl. 400 Ctr. an die Bergkirche, soll vergeben
werden. Offerten mit genauer Angabe der Bechen und
des Stückgehaltes sind franco unter der Aufschrift Roh-
lenlieferung, bis zum 4. October, Mittags
12 Uhr, verschlossen an den Unterzeichneten einzureichen.
Der Gesamtkirchen-Vorstand:
Bickel.

Nichtamtliche Anzeigen.
Israelitische Cultusgemeinde.
Bekanntmachung.
Vom 1. October an bis auf Weiteres ist
der neue Friedhof,
Platterstrasse.
Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs und
Donnerstags,
der alte Friedhof,
Schöne Aussicht,
Sonntags, Dienstags und Donnerstags
von 10—3 Uhr
geöffnet.
Der Vorstand
der Israelitischen Cultusgemeinde.

→ Nachweisbar größte <
Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter. <

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich
erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund,
(Gratis-Beilage: Illust. Pflanderstübchen)
bestens zu empfehlen.
Derselbe ist Organ des Königl. Land-
rathsamts zu Rudesheim, sowie der Kgl.
Amtsgerichte zu Eltville und Rudesheim
und hat den umfangreichsten Leserkreis
aller im Rheingau erscheinenden Blätter. In-
serate finden deshalb die weiteste Ver-
breitung und erzielen erfahrungsmäßig den
besten Erfolg.
Preis der 6spaltigen Zeile 10 Pfg.
mit entsprechendem Rabatt von 4mal. Auf-
nahme an.
Eltville & Oestrich.
Expedition des
„Rheingauer Bürgerfreund“.

→ Nachweisbar größte <
Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter. <

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich
erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund,
(Gratis-Beilage: Illust. Pflanderstübchen)
bestens zu empfehlen.
Derselbe ist Organ des Königl. Land-
rathsamts zu Rudesheim, sowie der Kgl.
Amtsgerichte zu Eltville und Rudesheim
und hat den umfangreichsten Leserkreis
aller im Rheingau erscheinenden Blätter. In-
serate finden deshalb die weiteste Ver-
breitung und erzielen erfahrungsmäßig den
besten Erfolg.
Preis der 6spaltigen Zeile 10 Pfg.
mit entsprechendem Rabatt von 4mal. Auf-
nahme an.
Eltville & Oestrich.
Expedition des
„Rheingauer Bürgerfreund“.

→ Nachweisbar größte <
Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter. <

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich
erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund,
(Gratis-Beilage: Illust. Pflanderstübchen)
bestens zu empfehlen.
Derselbe ist Organ des Königl. Land-
rathsamts zu Rudesheim, sowie der Kgl.
Amtsgerichte zu Eltville und Rudesheim
und hat den umfangreichsten Leserkreis
aller im Rheingau erscheinenden Blätter. In-
serate finden deshalb die weiteste Ver-
breitung und erzielen erfahrungsmäßig den
besten Erfolg.
Preis der 6spaltigen Zeile 10 Pfg.
mit entsprechendem Rabatt von 4mal. Auf-
nahme an.
Eltville & Oestrich.
Expedition des
„Rheingauer Bürgerfreund“.

→ Nachweisbar größte <
Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter. <

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich
erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund,
(Gratis-Beilage: Illust. Pflanderstübchen)
bestens zu empfehlen.
Derselbe ist Organ des Königl. Land-
rathsamts zu Rudesheim, sowie der Kgl.
Amtsgerichte zu Eltville und Rudesheim
und hat den umfangreichsten Leserkreis
aller im Rheingau erscheinenden Blätter. In-
serate finden deshalb die weiteste Ver-
breitung und erzielen erfahrungsmäßig den
besten Erfolg.
Preis der 6spaltigen Zeile 10 Pfg.
mit entsprechendem Rabatt von 4mal. Auf-
nahme an.
Eltville & Oestrich.
Expedition des
„Rheingauer Bürgerfreund“.

→ Nachweisbar größte <
Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter. <

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich
erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund,
(Gratis-Beilage: Illust. Pflanderstübchen)
bestens zu empfehlen.
Derselbe ist Organ des Königl. Land-
rathsamts zu Rudesheim, sowie der Kgl.
Amtsgerichte zu Eltville und Rudesheim
und hat den umfangreichsten Leserkreis
aller im Rheingau erscheinenden Blätter. In-
serate finden deshalb die weiteste Ver-
breitung und erzielen erfahrungsmäßig den
besten Erfolg.
Preis der 6spaltigen Zeile 10 Pfg.
mit entsprechendem Rabatt von 4mal. Auf-
nahme an.
Eltville & Oestrich.
Expedition des
„Rheingauer Bürgerfreund“.

→ Nachweisbar größte <
Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter. <

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich
erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund,
(Gratis-Beilage: Illust. Pflanderstübchen)
bestens zu empfehlen.
Derselbe ist Organ des Königl. Land-
rathsamts zu Rudesheim, sowie der Kgl.
Amtsgerichte zu Eltville und Rudesheim
und hat den umfangreichsten Leserkreis
aller im Rheingau erscheinenden Blätter. In-
serate finden deshalb die weiteste Ver-
breitung und erzielen erfahrungsmäßig den
besten Erfolg.
Preis der 6spaltigen Zeile 10 Pfg.
mit entsprechendem Rabatt von 4mal. Auf-
nahme an.
Eltville & Oestrich.
Expedition des
„Rheingauer Bürgerfreund“.

→ Nachweisbar größte <
Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter. <

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich
erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund,
(Gratis-Beilage: Illust. Pflanderstübchen)
bestens zu empfehlen.
Derselbe ist Organ des Königl. Land-
rathsamts zu Rudesheim, sowie der Kgl.
Amtsgerichte zu Eltville und Rudesheim
und hat den umfangreichsten Leserkreis
aller im Rheingau erscheinenden Blätter. In-
serate finden deshalb die weiteste Ver-
breitung und erzielen erfahrungsmäßig den
besten Erfolg.
Preis der 6spaltigen Zeile 10 Pfg.
mit entsprechendem Rabatt von 4mal. Auf-
nahme an.
Eltville & Oestrich.
Expedition des
„Rheingauer Bürgerfreund“.

→ Nachweisbar größte <
Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter. <

Zu Insertionen
für den Rheingau und Umgegend
ist der seit 1849 in Eltville und Oestrich
erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund,
(Gratis-Beilage: Illust. Pflanderstübchen)
bestens zu empfehlen.
Derselbe ist Organ des Königl. Land-
rathsamts zu Rudesheim, sowie der Kgl.
Amtsgerichte zu Eltville und Rudesheim
und hat den umfangreichsten Leserkreis
aller im Rheingau erscheinenden Blätter. In-
serate finden deshalb die weiteste Ver-
breitung und erzielen erfahrungsmäßig den
besten Erfolg.
Preis der 6spaltigen Zeile 10 Pfg.
mit entsprechendem Rabatt von 4mal. Auf-
nahme an.
Eltville & Oestrich.
Expedition des
„Rheingauer Bürgerfreund“.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 228.

Freitag, den 30. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

83

Abbas bleiches Gesicht zuckte krampfhaft, und Mathilde warf einen scheuen Blick nach dem in der Nähe des Druidenaltars liegenden Dolch.

Wieder ergriff Abbas Egon's Arm. „Aber eine echte, lebende und nicht verlorene Gräfin?“ bebt es von ihren Lippen. Ihr Ton war bedeutender als die Worte.

„Was soll das heißen?“ fragte Egon scharf. Das Mädchen neigte sich noch dichter zu ihm. „Dass ich weiß, was meiner Mutter unbekannt ist. Ich kann Lady Marianne vorführen, sobald es mir beliebt!“

Egon wich unwillkürlich zurück, während Mathilde erstaunt ausrief: „Du Abba?“

„Ich will kein Blutvergießen,“ fuhr Abba hastig und Mathilde nicht beachtend fort. „Es wäre vielleicht unvermeidlich, wenn das Geheimnis in den Besitz meiner Mutter käme.“

„Ach ja, das hätte ich selbst erkennen müssen!“ rief Egon. „Sie ist dem verstorbenen Grafen sprechend ähnlich. Die leuchtenden grauen Augen, die feinen, vornehmen Züge, das leichtgekräuselte Haar...“

„Von wem reden Sie nur?“ unterbrach ihn Abba, sich hoch aufrichtend.

„O, ich kenne Ihr Geheimnis,“ erwiderte Egon lebhaft. „Es ist Gabriele, Gabriele Vibran!“

Mathilde taumelte zurück. Ueberraschung, Furcht und wilde Grausamkeit malten sich nacheinander in ihren Zügen.

Das laute Hohnlachen, mit welchem Abba Egon's Mutmaßung beantwortete, widerlegte dieselbe indes wirklicher, als ihre Worte es zu thun vermocht hätten. „Dieses Mädchen!“ rief sie. „O, nein! O, nein! Aber es thut nichts zur Sache, wo sie ist, und unter welchem Namen sie lebt. Es genügt, daß ich sie vorführen kann, wenn ich ihrer bedarf! Ob ich ihrer bedürfen werde, hängt von Ihrer Entscheidung ab. Ob ich von hinnen gehe und Sie

an den Bettelstab bringen, oder ob ich bleiben und Ihnen zu fürstlichen Reichtum verhelfen soll, haben Sie jetzt zu bestimmen. Ich liebe Sie, liebe Sie mit der ganzen leidenschaftlichen Glut meiner Seele! Und Sie dürfen sich meiner nicht schämen. Ich bin jung, schön, anmutig, und was Kenntnisse und gesellschaftliche Gewandtheit betrifft, so kann ich mich bald mit jeder Dame im Königreich messen. Sie werden niemals auf mich herabsehen und sagen dürfen, meine niedrige Geburt habe ihren Stempel auf meine Stirn gedrückt. Nun, antworten Sie, soll ich gehen, um mit Dora Rother und der jungen Gräfin zurückzulehren, oder bleiben, um Ihre Gattin zu werden? Die Diamanten haben Sie zwar zurückgewiesen, doch biete ich sie Ihnen noch einmal an.“

Sie helfen Ihnen über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinweg und die Freigebigkeit Lady Buxtons ermöglicht es mir gewiß, Ihnen gelegentlich größere Summen zur Verfügung zu stellen.“

Als sie endlich schwieg, war in der nächtlichen Stille lange nur das Rascheln der vom Winde bewegten Blätter zu vernehmen. In Egon's Herzen wütete ein furchtbarer Kampf. Das Gute und das Böse standen sich gegenüber.

Abba beobachtete ihn angstvoll, ihre Mutter bückte sich leise, um den Dolch aufzuheben.

„Sie bestechen mich um Millionen, die leider durch die Zugabe einer verachteten Hand entwertet sind,“ sagte der junge Mann mit rauhem Lachen. „Ich...“ Er hielt inne, als schwanke er noch ein letztes Mal vor der Entscheidung. Mutter und Tochter warteten in atemloser Spannung.

„Ich nehme das erdrückende Bleigewicht um der goldenen Bestechung willen an,“ schloß er endlich. „Von dieser Stunde an bin ich vor der Welt Ihr treuer Verehrer.“

Das Mädchen faltete in überquellender Freude die Hände, Frau Fowler schob lächelnd ihren Dolch in die Scheide.

„Die Diamanten,“ fuhr Egon fort, „nehme ich an, aber ich brauche sie nicht erst nach Paris zu schicken. Mein Kammerdiener ist nicht nur ein Mann, dem ich unbedingt vertrauen darf, er versteht sich auch als ehemaliger Goldarbeiter auf das Fassen von Edelsteinen. Ein Kästchen mit einer Auswahl schöner Similis wird leicht herbeizuschaffen sein, und er kann die Arbeit gleich hier im Schlosse vornehmen. Auf diese Weise vermeiden wir ein gefährliches Wagnis.“ Er wandte sich zum Gehen.

Abba umklammerte seinen Arm. „O, lassen Sie mich nicht, Egon,“ bat sie mit versagender Stimme.

„Versuchen Sie es, mich ein wenig, ein ganz klein wenig zu lieben. Schon seit jenen Tagen, als...“

„Bah,“ rief Egon, sich unsanft losmachend, „das ist eine Geschäftsangelegenheit und hat mit unseren Gefühlen nichts zu thun. Es wird mir sauer genug werden, solche vor der Welt zu heucheln. Verschonen Sie mich damit, wenn wir allein sind. Dessen dürfen Sie übrigens gewiß sein: ich werde Sie niemals lieben. Ich bin schlecht, aber gleich vielen schlechten Männern habe ich das Bedürfnis, eine gute, edle Frau zu lieben.“ Mit diesen verlegenden Worten entfernte er sich hastig.

Ihr Gesicht mit den Händen bedeckend, brach Abba in Thränen aus.

Mathilde Fowler war nur einer besseren Empfindung fähig, der Liebe zu ihrer Tochter; deren Betrübnis schnitt sie wie ein Messer in die Seele. Sie schloß Abba in ihre Arme, tröstete sie mit tausend Bärtlichkeiten und führte sie dann ins Schloß zurück.

Während Abba sich entkleidete, fragte ihre Mutter vorwurfsvoll: „Warum folgst Du mir, statt mir vorher Dein Geheimnis und Deinen Plan mitzuteilen?“

„Als ich Dir folgte, hatte ich noch keinen Plan, sondern nur einen Gedanken, einen Wunsch, den, sein Leben zu retten, wenn dieses gefährdet sein sollte. Mein Vorschlag war eine Eingebung jenes furchtbaren Augenblickes.“

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Derselbe ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens gleichmäßig stark verbreitet. Im Rheingau und Blauen Ländchen besitzt er die größte Auflage aller Blätter. Neue Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Roman „Gebirgsmarkt“ kostenlos nachgeliefert.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

84

„Und sie war die glücklichste, die Du haben konntest. Aber nun darf es keine Geheimnisse mehr zwischen uns geben; Kind, Du mußt mir alles sagen! Sprich, wo ist sie?“

„Wer, Mama?“
„Die junge Gräfin! Du müdest Blutvergießen vermeiden, auch ich, liebes Kind, aber, es könnten Notwendigkeiten eintreten! Wo ist sie, Abba?“

Mathildes tonlos gestellte Frage wurde von Abba nur mit einem unverwandten, bedeutsamen Blick beantwortet. Eine Weile standen Mutter und Tochter einander stumm gegenüber.

Ein langer, tiefer Atemzug rang sich aus Mathildes Brust. „Kein Wunder, daß er Dir glaubte!“ hauchte sie. „Kein Wunder! Ich selbst glaubte Dir!“ Von Bewunderung und Staunen überwältigt, sank sie in einen Sessel.

Abba durchschauerte es plötzlich. Ihre Gedanken waren von der Erinnerung an Egon Harcourt's grausame Gleichgültigkeit zu der lebhaften Vergewärtigung der Gefahr, in welcher sie geschwebt, übergegangen. „Es rettete uns vom Verderben!“ rief sie. „Ohne diese Lüge wären wir jetzt...“

Mathilde bewegte ihre Hand in lächelndem Vertrauen. „Sei unbesorgt, meine Liebe,“ sagte sie. „Wir sind sicher! Mit Deiner Klugheit und der meinigen werden wir immer sicher sein! Aber noch eine Frage: Wird Egon Harcourt auch Lady Burton genehm sein?“

Des Mädchens Augen flammten in plötzlicher Leidenschaft auf: „Ich liebe ihn, und niemand soll zwischen mir und ihm stehen. Ich werde ihn heiraten, und wenn es heimlich geschehen sollte. Ich ziehe vor, sein ungeliebtes Weib als die Gattin des stolzeften Edelmannes dieses Landes zu sein!“

Mathilde erhob sich seufzend. „Es ist nicht eine Verlobung, wie ich sie mir erträumt habe, aber unglücklicher

Weise ist daran nichts mehr zu ändern. Er muß Dich entweder heiraten oder sterben! Da Du ihn liebst...“

„Er soll, er darf nicht sterben,“ unterbrach Abba sie heftig.

„Es wäre das einfachste und sicherste gewesen. Und wehe ihm,“ fügte sie, das Zimmer verlassend, bei sich hinzu, „wenn sie jemals aufhört, ihn zu lieben.“ Hastig kehrte sie zu Abba zurück. „Erinnerst Du Dich dessen, was er sagte?“ rief sie erregt. „Er muß jenes Bild des verstorbenen Grafen im Sinne gehabt haben, das in der Gemäldegalerie hängt. Sie gleicht ihm, Abba, ja, sie gleicht ihm wirklich. Hat das Verhängnis ihr eigenes Kind als Dienerin der falschen Erbin hierhergebracht? Vielleicht! Und wenn dem so wäre...“

Abba, die zuerst erstaunt und erschrocken war, lachte jetzt hell auf. „Mama, Du wirst sehr romantisch!“

„Ist das Dein Ernst, Abba?“

„Mein voller Ernst.“

Die Thür schloß sich wieder zwischen ihnen.

„Ich weiß nicht,“ murmelte Mathilde draußen, „ob die Sache so leicht zu nehmen ist. Dergleichen passierte schon öfter. Sie ist dem verstorbenen Grafen so ähnlich, daß ich mich wundere, wie das bisher ganz unbemerkt bleiben konnte. Nun, ich werde fortan ein scharfes Auge auf Dich haben, Gabriele Vibran.“

Ehe Lady Burton sich am Abend zuvor in ihr Schlafgemach begeben hatte, war sie noch einmal bei Abba gewesen; ihr erster Weg am Morgen führte sie wieder zu dieser. Sie fand sie in einem reichgestickten mattschwarzen Morgenkleid, ein Bild jugendlicher Lieblichkeit und sonnigen Friedens. Mit mütterlichem Stolz drückte sie das schöne Geschöpf an ihre Brust. „Du siehst so frisch und reizend aus wie eine halbgeöffnete Rose,“ sagte sie.

Das Mädchen erröthete in befriedigter Eitelkeit und lachte. „Es ist heute so milde, Mama, daß ich versucht war, das Feuer im Kamin auslöschen zu lassen.“

„Nein, das darfst Du nicht thun,“ erwiderte die Grä-

fin. „Diese dicken, alten Mauern machen selbst im Hochsommer ein behagliches Feuer oft zur Nothwendigkeit.“ Sie hielt inne und nahm des Mädchens Gesicht zärtlich zwischen ihre Hände. „Sage, meine Marianne, fühlst Du Dich heute morgen kräftig genug, Egon Harcourt gegenüberzutreten?“

Abba umarmte und küßte sie mit ungestümmter Bärtlichkeit und rief: „O, teuerste Mama, wie es mich schmerzt, Dich gestern gekränkt zu haben! Jetzt bin ich vollkommen gerüstet, Egon Harcourt zu begrüßen, und um Deinetwillen hoffe ich, er wird hoffnungsvoll genug sein, zu vergessen, daß ich zwischen ihn und seine glänzenden Erwartungen getreten bin. Ach, Mama, ich höre Dich sagen, er sei nicht reich. Könnten wir nicht etwas in so zarter Weise für ihn thun, daß er es annehmen könnte? Sieh, teuerste Mama, es giebt doch so vieles, daß mir entbehrlich wäre...“ Ihre Augen schwammen in Thränen.

„Ich danke Gott, meine Tochter,“ sagte Lady Burton mit vor Rührung erstarrter Stimme, „daß er Dir solch ein Herz schenkte! Es ist ein reicheres, köstlicheres Erbe, als Gold und Titel und Vändereien. Dein Wunsch soll erfüllt werden, mein großmüthiger Liebling, und wiederum danke ich Gott, daß es geschehen kann, ohne Dich irgend eines Vergnügens, irgend eines Genusses zu berauben, meine süße Marianne.“

Abba strahlte. Mußte sie Egon nicht ein wenig lieben, wenn er hörte, was sie für ihn erwirkt hatte? „O, Mama, teure Mama, wie viel willst Du ihm geben?“ fragte sie.

„Wie viel wünschst Du, Kind?“

„Fünfstausend Pfund,“ antwortete Abba halb schüchtern, halb bittend.

„Gut, Marianne, fünfstausend Pfund!“

Lady Verley, Gabriele und Egon Harcourt befanden sich in lebhafter Unterhaltung an einem der Fenster des Speisezimmers, als die Gräfin und Abba eintreten. Bei dem Geräusch der sich öffnenden Thür wendeten sie sich um. Egon's Gesicht war auffallend bleich und verstört.

Bunte Blätter.

Der Stich ins Herz. Die Ermordung der Kaiserin Österreich hat das Thema von den Herzogen allenthalben in Diskussion gebracht. Hierüber schreibt Dr. Ott aus Heilbrunn bei Andreasberg dem „Hann. Cour.“: Herzogen sind im Publikum meistens geliebt und angesehen, und

ein Theil davon, nach Fischer sogar 7 bis 10 Proz. kann wieder geheilt werden. Es geschieht dies namentlich bei solchen Verletzungen, die nur eine kleine Oeffnung in der Herzgegend verursachen. Dieselbe schließt sich oft sehr schnell wieder durch die Elastizität der Herzmuskulatur, sobald es weder zu innerer Verblutung noch zu dem gefährlichen Bluterguß in den Herzbeutel kommt. Die Wunde muß dann nur sehr sauber, durch Desinfektion oft genug,

irgend welche Folgen zu hinterlassen. Im Handbuch der Chirurgie von Tillmann finden sich mehrere Beispiele dafür. Ein Mann starb erst 20 Jahre nach einer Stichverletzung des Herzens. Bei der Section fand sich eine 3 Ctm. lange Narbe in der Herzgegend; ein Anderer lebte noch 3 Jahre nach einer Schußverletzung durchs Herz. Bei dieser Gelegenheit können auch Fremdkörper in die Herzgegend eintreten, wenn sie nicht zu groß sind. Man hat

Stednadeln, kleine Kugeln, Stricknadeln und dergleichen noch 10 bis 20 Jahre nach deren Eindringen zufällig bei Sectionen gefunden. Das „British Medical Journal“ macht auf die weitverbreitete falsche Ansicht aufmerksam, daß Herzwunden den augenblicklichen Tod im Gefolge hätten. Gewöhnlich lebt der Verwundete noch einige Minuten, bis genügend Blut aus der beschädigten Herzkammer gedrungen ist, um den verhängnisvollen Druck auf das Herz von außen herbeizuführen. Längst ist es jedoch den Chirurgen bekannt, daß nicht immer sofortiger Tod bei einer Herzwunde eintritt. Paré berichtete 1552 einen Fall, wo Jemand im Duell eine so große Herzwunde erhielt, daß man den Finger hineinstecken konnte. Der tödlich Verwundete verfolgte seinen Gegner noch einige hundert Schritte und verletzte ihn mehrere Stiche. Erst dann sank er tot zu Boden. Billy beschrieb 1680 den Fall eines Mannes, der noch fünf Tage lebte, nachdem er eine Schwertwunde in der rechten Herzkammer erhalten hatte. In den Berichten der „Medical and Surgical History of the War of Rebellion“, die in Washington 1870 veröffentlicht wurden, finden sich Fälle von Gewehrschüssen ins Herz, die nicht augenblicklichen Tod zur Folge hatten.

— Die Schillerweste und Shakespeares Strumpf. Das unerwartete Hinscheiden Theodor Fontanes wird manche Erinnerungen erregen oder heiteren Inhalt an den geistreichen Schriftsteller mahnen. Im Folgenden ist eine lustige Geschichte von ihm erzählt. Das Jahr 1841 verlebte Fontane in Leipzig. Er schenkte sich danach „literarische Fäulung“ mit führenden Geistes zu gewinnen und sich einer Partei anzuschließen. Dies gelang ihm auch über Erwarten schnell durch folgende Herausforderungen: Der Schillerverein zu Leipzig hatte eine Schillerweste erhalten und mit ihr einen Raum des Schiller-Museums geschmückt. Tags darauf schrieb nun Fontane folgendes, diese Sammelmut verspottende kleine Gedicht nieder und veröffentlichte es im „L. Z.“:

Raut gefungen, hoch gesprungen,
Ob verschimmelt auch und dumm,
Seht, wir haben ihn errungen,
William Shakespeares wollen Strumpf.

Seht, wir haben jetzt die Strümpfe,
Haben jetzt das heilige Ding,
Draußen er durch Moor und Sumpf
Sicher vor Erklärung ging.

Und wir huld'gen jetzt dem Strumpf,
Der der Strumpf: Shakespeare ist,
Denn er reicht uns bis zu Rumpf,
Weil er fast zwei Ellen mißt.

Seht, wir haben jetzt die Strümpfe,
Dran er puzte, wuschte, rieb.
Ungezählte Federstrümpfe,
Als er seinen Hamlet schrieb.

Drum herbei, was Arm und Beine,
Eurer harret schon Triumph,
Und dem „Shakespeare-Strumpfwereine“
Helft vielleicht ihr auf den Strumpf.

Handel und Verkehr.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Montag 28. September, Nachmittags 12^{1/2} Uhr. Per 100-Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. 17.25 bis —, Roggen, hiesiger, Mt. 13.50 bis 13.75, Gerste, hiesiger Mt. 16.00 bis 17.00, Hafer, hiesiger Mt. 13.50 bis 14.00. Raps, hiesiger Mt. 24.50 bis —. Heu und Stroh (Notierung vom 27. September) Heu (neues) 5.60 bis 6.00 — Mt., Roggenstroh (Langstroh) neues 3.40 bis — Mt.

* Diez, 24. Sept. Nassauer Rothweizen 17.50 bis 17.75 Mt., Roggen, neuer 13.33 bis — Mt., Gerste 12.92 bis — Mt., Hafer 12.00 bis 12.40 Mt., Raps — bis — Mt.

* Frankfurt, 26. Sept. (Obstmarkt.) Notierung der Genossenschaft für Obstverwertung. (Die Preise verstehen sich bei sofortiger Lieferung.) Durchschnittspreise per 50 Kilogr. Pfirsiche 30.00 Mt., Zwetschen (bittere) 8.00 Mt., Hauszwetschen 500 Mt., Brennzwetschen 4.00 Mt., Birnen 16.00 Mt., Äpfel (frühe) 15.00 Mt., Kletteräpfel 6.00 Mt., Trauben 30.00 Mt., Preiselbeeren 22.00 Mt.

* Mannheim, 28. Sept. Amtliche Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfläzger — bis — Mt., Roggen, pfläzger — bis — Mt., Gerste, pfläzger — bis — Mt., Hafer, badischer — bis — Mt., Raps — bis — Mt.

* Frankfurt, 27. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 427 Ochsen, 28 Bullen, 617 Kühen, Rindern und Stieren, 229 Kälbern, 226 Hammeln, 0 Schafen, 304 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren 67–69 Mt., b. junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 63–65 Mt., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 60–62 Mt., d. gering genährte jeden Alters — Mt. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 54–56 Mt., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 52 Mt., c. gering genährte 00–00 Mt. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewaschene Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtgewichtes 60–62 Mt., b. vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 57–59 Mt., c. ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 47–49 Mt., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 38–40 Mt., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 33 bis 37 Mt. Bezahlt wurde für 1 Fund: Kälber: a. feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Sauglälber (Schlachtgewicht) 74 bis 76 Pfg., (Lebendgewicht) 44–46 Pfg., b. mittlere Mast und gute Sauglälber (Schlachtgewicht) 70–73 Pfg., (Lebendgewicht) 42–44 Pfg., c. geringe Sauglälber (Schlachtgewicht) 56–60 Pfg., (Lebendgewicht) 00 bis 00 Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Fresser). Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 60–62 Pfg., b. ältere Mastlämmer (Schlachtgewicht) 50–54 Pfg., c. mäßig genährte Lämmer und Schafe (Vergeschafte) (Schlachtgewicht) 00–00 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^{1/2} Jahren (Schlachtgewicht) 65–66 Pfg., (Lebendgewicht) 51–52 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 00–00 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 00–00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00–00 Pfg. Die Preisnotierungskommission.

Weiss-Wein,

naturrein,
per Fl. 50, bei 12 Fl. 45 Pf. 2121
Wilh. Klees, Moritzstrasse 27.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6–6^{1/2} Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich in folgenden Geschäften:

Adelheidstr. — Ede Moritzstr. bei J. A. Müller, Colonialw.-Handlung.
Adlerstr. — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialw.-Handlung.
Adlerstr. 55 bei Müller, Colonialwaren-Hdlg.
Albrechtstr. — Ede Nicolassstr. bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstr. — Ede Draniensstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.
Bertramstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüler, Colonialwaren-Handlung.
Bleichstr. — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
Bleichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwarengeschäft.
Castellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.
Dohheimerstr. 30 bei R. Diels, Colonialw.-Geschäft.
Emserstr. 40 bei M. Neut, Colonialw.-Hdlg.
Feldstr. 28 — bei G. Spriesterbach, Colonialw.-Handlung.
Faulbrunnstr. 12 bei Buchbinder Schwab.
Frankenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.
Geisbergstr. 6 bei W. Bernhard, Colonialwaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Meßgergasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.
Goldgasse 18 bei J. J. Nonnenmacher, Colonialw.-Handlung.
Helenenstr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.
Hellmündstr. — Ede Meßgerstr. bei R. Kirchner, Colonialw.-Handlung.
Hermannstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdl.
Hermannstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.
Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „ „
Jahnstr. — Ede Karlstr. bei J. Spitz, „ „ „
Jahnstr. 46 bei J. Frischke, „ „ „
Karlstr. 41 bei A. Preis, „ „ „
Lahnstr. 1a bei E. Menzel, „ „ „
Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Köpfel, Colonialw.-Handlung.
Ludwigstr. 4 bei W. Dienstbach, Colonialw.-Hdlg.
Michaelberg 5 bei R. Harbt, „ „ „
Moritzstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung. „
Moritzstr. 21 bei E. Wahl, „ „ „
Moritzstr. 50 bei Boh & Frey, „ „ „
Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „ „ „
Nerostr. — Ede Röderstr. bei E. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
Oraniensstr. 22 bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
Philippbergstr. 9 bei W. Roth, „ „ „
Platterstr. 38 bei J. Schuppli, „ „ „
Querstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Rheinstr. — Ede Luisenplatz bei E. Had, „ „ „
Riehlstr. — Ede Karlstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.
Röderstr. 7 bei H. Jboralski, „ „ „
Röderberg 2/4 bei Gg. See, Drogerie. „
Röderberg 36 bei E. Rotz, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstr. — Ede Röderberg bei Wwe. Roth, „ „ „
Schachtstr. 17 bei H. Schott, „ „ „
Schachtstr. 30 bei Ph. Peupelmann Ww., „ „ „
Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.
Schwalbacherstr. 77 bei Jrl. Heinz, Colonialw.-Hdlg.
Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Schöne „ „ „
Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Tramer „ „ „
Stiftstr. 13 bei A. Kuhns, „ „ „
Walramstr. 21 bei E. May, „ „ „
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
Weißstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellstr. 33 bei L. Wirtb, „ „ „
Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Doru, Colonialwaren-Handlung.
Yorkstr. — Ede Bismarckring bei E. Loos, Colonialwaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialw.-Handlung.

I^a Tapeziererstücke per Pfd. 20 Pfg.I^a Tapeziererleim „ „ 45 „ 2064

im Centner billiger.

Georg See, Römerberg 2/4.

Empfehlen

Oelfarben in allen möglichen Nuancen, fertig zum Anstrich;

Oel-Lackfarben,
Oel-Glanzfarben,
Fussbodenöl,
Fussboden-Glanzlacke,
Bernsteinfussbodenlacke,
Emaille-Lacke,
Aquarell- u. Künstler-Oelfarben,
Malpinsel — Künstlerpinsel.

Grösste Auswahl. Reelle Bedienung. Fabrikpreise

August Röhrig & Cie.,

Lack- und Farben-Fabrikation,
6 Marktstrasse 6. 2079

In

Erstlings-Sachen

ist mein Lager
auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Zu

Gelegenheits-Geschenken

stets passende Artikel

in allen Preislagen.

Friedrich Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14. 2103

Spedition.

Tägliche Abholung
von Reise-Effekten u.
Gütern aller Art. —
Versendung u. Assecuranz
nach allen Orten des In- u.
Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach und von
allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Haus-Einrichtungen und einzelner Stücke
Möbeln, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
und ungezielerten

Lager-Häusern die grössten am Platze

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Butterabschlag.

Prima Pfälzer Landbutter, bei 5 Pfd. Mt. 1.—,
Süßrahm-Tabellbutter, per Pfd. Mt. 1.18,
Prima neue Bohnähringe, per St. 5 Pf., Dgd. 50 Pf.
Rieser-Rollmädse, per St. 5 Pf., Dgd. 50 Pf.

Brod- und Mehl-Abschlag.

Kornbrod, gutes Müllerbrod, per Stück 36 Pf.,
Gemischtes, „ „ „ 38 „
Weißbrod, „ „ „ 42 „
Weizen-Vorschußmehl, per Pfd. 16 Pf.
Blütenmehl, per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 18 Pf.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Guten Tischwein

per Flasche 50 Pf. ohne Glas,

garantirt rein,
in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt

Louis Lendle,

Ede der Stift- und Kellerstraße.
Telephon 655. 2123

Immobilienmarkt.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig.

Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Neue Villa

12 Zimmer u. Manfarden, mit prächtigem Obst- und Biergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungsfähig unter günstigen Bedingungen zu verl. durch W. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.

Ein neues Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Bohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. Et.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Eurlage

mit 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Aerzte etc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12, Entresol, bezgl. wegen Wegzug zu verkaufen

hochherrschaftliches Etagenhaus, hochrentabel,

in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen, sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser

in allen Lagen der Stadt.

Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsatz, Cafés.

Div. Häuser mit flotten Geschäften

als: Bäckereien, Metzgereien, Cigarrenhandlungen, Speccereigeschäften etc. etc., schon mit ganz geringer Anzahlung.

Hofgüter,

kleine, sowie größere bis zu mehreren tausend Morgen.

Häuser, Villen, Acker etc., auch in Tausch, offerirt das Immobilien-Geschäft

Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12.

Sprechzeit 8-12 und 3-6 Uhr.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes Geschäftshaus

mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage

(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Lurelage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Taunusstr. 16.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Eckhaus mit flotten Speccerei- und Flaschenbier-Geschäft,

u. Garten, Stallung, Wasserleitung, in einem größeren Flecken des Taunus, wegzugshalber für 16000 M. bei 4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Es ist keine Umsatzsteuer zu zahlen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa, Götzenlage bei Wiesbaden mit 6 Zimmern, 2 Manfarden, kleinem Garten, für 17000 M. zu verkaufen. Bauplan kann beim Unterzeichneten eingesehen werden, sowie alle näheren Bedingungen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von 11000 M. an in Dohheim und Schierstein, mit 1000 und 2000 M. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stod, alles mit Parquetboden, großer Speisesaal, offenen und geschlossenen Balkons, großes Kuchnerhaus, Stallung für 6 Pferde, Dachboden von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplatz von 50 Ruthen, gelegen an der Biebericher Allee, Haltestelle der Dampfbahn, für 75,000 M. auf sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit gr. Tanzsaal, 3 Restaurantzimmer, 5 Fremdenzimmer, Terrasse und gr. Weinkeller, Stallung, Remise, Kelterhaus, Ausflugsort der Wiesbadener, jährlicher Verbrauch an Bier 300 Hectoliter, 9 Stück Wein à 1200 Liter, Küche vorzüglich. Das Anwesen liegt im mittleren Rheingau und wird nur aus Gesundheitsrücksichten für 45,000 M. mit vollständigem Inventar mit 10,000 M. Anzahlung verkauft. Rentabilität wird durch die Bücher nachgewiesen. Kostenfreie Ankauf durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Zu kaufen gesucht ein Haus

mit Thorfahrt und großem Hofraum durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr gut gehende Wirthschaft

mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirthschaft mit Haus zu verkaufen.

Günstige Zahlungsbedingungen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Bohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wasser, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobiliengeschäft, Dranienstraße 3.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein ganzes Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Boden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc. durch J. Chr. Glücklich.

Wierstädterstraße Wegwe. 6. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

In allerhöchster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk. in welchem f. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.

In verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. abstr. Garten für 42000 M. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Laxe Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. Näb. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderer Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschaftl. Villa, vorderer Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vorderer Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bauterrain im Wellriethal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näb. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

1. Hypothek

von 70,000 M., 6000 M., 5000 M., 12000 M., 2. nach der Landesbank auf Oktob. 1898 gesucht durch die Agentur von Joh. Ph. Kraft.

W. & G. Weyershäuser Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2572

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland.

gelesenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg-Fürth, unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 2000 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn-, und Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der „General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth“ bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen u. s. w.

Preisungspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Injections-Organ

Auflage gegen 33000 Exemplare in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der Generalanzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfg. für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtaussage mit 60 M., für die Gesamtauflage mit 95 M. berechnet.

299/8

Rölnner Consum-Anstalt,

23 Schwalbacherstraße 23, Telephon Nr. 595

empfiehlt: gebrannte Kaffee's aus der eigenen Kaffeebrennerei mit garantirt rein und feinschmeckend in den Preislagen von 70 Pfg. 1.80 Pfg. per Pfund.

Ich erlaube mir noch ganz besonders auf meine gebrannten Kaffee's per Pfd. à 1.10 und 1.20 Pfg. aufmerksam zu machen, die sich wegen ihres kräftigen Geschmades und guten Aromas einer besonders starken Nachfrage erfreuen.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.10, in vollstättigen Emmentaler Käse per Pfd. 80 Pf. feinste Frankfurter Schig-Gewürz 1/4 St. 40 „ in Sauerbrant (Weingährung) per Pfd. 70 „ in holl. Vollkörner per Pfd. 45 Pfg. per Stüd 4 „ Alle anderen Colonialwaaren in bester Güte zu billigsten Preisen.

2204

Meier's Weinstube ^{Luisenstrasse 12.} Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

1004

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.
Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr.
Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Geschäfts - Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in

Wiesbaden, Bahnhofstraße No. 22

ein

Geschäft in Schuhwaaren

errichtet habe.

Die Verbindung mit einer Anzahl der größten und leistungsfähigsten Fabriken dieser Branche sowie ein stets reichhaltiges Lager berechtigen mich zu der Hoffnung, allen an mich herantretenden Ansprüchen in bester Weise zu genügen, und werde ich bemüht sein, durch streng reelle Bedienung das Vertrauen meiner werthen Kundschaft voll und ganz zu erwerben.

Da es mein Prinzip ist, nur gegen Baar zu verkaufen, bin ich in der Lage, dementsprechend billige Preise zu machen.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll

E. Ohly.

2084

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.
In blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellstrichstraße.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brantansetzungen in allen Preislagen.

2099



Todt gehen Alle Ratten und
sicher Alle Mäuse
nach dem Genuße von Wille's
Batten- u. Mäuse-Giftkuchen.
In Packeten à 30, 50 und
100 Pf. erhältlich bei:

Fr. Rempel, Otto Siebert, Jacob Ulrich.

Heiraths-Gesuch!

Ein Junggefelle, evang., 42 Jahre (Handwerker), Inhaber v. sehr gut gehend. Geschäft in ein. Provinz-Städtch., m. ca 15000 M. Vermögen, sucht eine Hausfrau in entsprechend. Alter. Es wird weniger auf Vermögen, als auf tücht. u. selbstth. Hausfrau geseh. selbe kann eventuell auch Wittwe sein. Off. erbeten unt. 53 postlagernd Bad.-Ems. 542*

Heiraths-gesuch.

Ein junger Mann in den 20er Jahren, Besitzer eines schönen Hauses und guten Geschäftes, dem es völlig an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege ein Mädchen oder junge Wittwe mit etwas Vermögen, die tüchtig ist im Haushalt. Nur ernstgemeinte Offerten unter A. 98 an die Expedition dieses Blattes werden berücksichtigt.

3/101

10197

Man
verlange

Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank Nachf., Bahnhofstraße 12,
C. Brodt, Albrechtstraße 16,
P. Enders, Michelsberg,
D. Fuchs, Saalgasse 2,
V. Groll, Schwalbacherstraße 79,
J. Huber, Bleichstraße 15,
J. C. Kelper, Kirchgasse,
F. Klitz, Rheinstraße 79,
A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14,
Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse,
Oscar Siebert, Tannusstraße 1063b

45 Pfg.

ohne Glas

eine Flasche reinen Tischwein

Georg See,

Römerberg 24